

Jahresabschluss 2022

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Anstalt des öffentlichen Rechts

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	3
1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag	3
2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns	3
3. Organisationsentwicklung und Innovation	4
4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld	5
5. Holzgeschäft	6
6. Immobilien, Weitere Geschäfte	11
7. Jagd und Fischerei	15
8. Personal	16
9. Geschäftsverlauf	18
10. Risikomanagementsystem	23
11. Ausblick	28
BILANZ	33
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	34
KAPITALFLUSSRECHNUNG	35
ANHANG	36
Allgemeiner Teil	36
Erläuterungen zur Bilanz	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Sonstige Angaben	49
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes	52
Nachtragsbericht	52
Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses	53

Lagebericht

1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag

Zum 1. Juli 2005 ging das Unternehmen *Bayerische Staatsforsten (BaySF)* als Anstalt öffentlichen Rechts aus der Forstverwaltungsreform hervor und erhielt den Auftrag, die rund 725.000 Hektar Staatswaldflächen (Holzboden) und ca. 85.000 Hektar sonstigen Flächen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht naturnah und vorbildlich zu bewirtschaften. Aus diesem Auftrag heraus erwächst den *Bayerischen Staatsforsten* eine große Verantwortung und Verpflichtung gegenüber der Natur und den bayerischen Bürgern.

Das Unternehmen mit Sitz in Regensburg gliedert sich in sieben funktionale Bereiche sowie 41 regionale Forstbetriebe und überregionale Serviceeinrichtungen auf, zu denen die Organisationseinheiten Forsttechnik, Forstliches Bildungszentrum, Pflanzgarten und Samenklänge sowie Zentrum für Energieholz zählen. Außerdem betreibt das Unternehmen den Baumwipfelpfad Steigerwald.

Ein neunköpfiger Aufsichtsrat unter dem Vorsitz der Bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, überwacht die Geschäfte des Unternehmens. Der im Geschäftsjahr (GJ) 2022 aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand mit dem Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer, dem Vorstand Reinhardt Neft und dem Vorstand Manfred Kröninger führt das Unternehmen strategisch und operativ.

2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns

Aufbauend auf dem Nachhaltigkeitsprinzip verfolgen die *Bayerischen Staatsforsten* ökologische, ökonomische und gesellschaftlich-soziale Ziele. Im Falle von konkurrierenden Zielsetzungen oder Konflikten gilt es, über einen Interessensausgleich die Balance der verschiedenen gesellschaftlichen Ziele in Summe langfristig aufrechtzuerhalten bzw. herbeizuführen.

Ohne die Basis stabiler und gesunder Mischwälder, das Engagement gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Berücksichtigung der vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes ist eine langfristig wirtschaftlich erfolgreiche Forstwirtschaft nicht möglich. Dem Erhalt gesunder Wälder kommt besonders in Zeiten des verstärkt für alle Bürgerinnen und Bürger spürbaren Klimawandels sowie zunehmender Schäden durch Trockenheit, Stürme und Schädlinge eine herausgehobene Funktion für den Klimaschutz zu: Die Staatswälder sind wertvolle „Klimawälder“, deren Leistungsfähigkeit mit aktiver Waldpflege durch qualifizierte Fachleute erhalten werden muss. Das Prinzip der Nachhaltigkeit erfordert klare Zielsetzungen für alle Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Um der umfassenden Verantwortung für den bayerischen Staatswald gerecht zu werden, setzen sich die *Bayerischen Staatsforsten* regelmäßig mit der Unternehmensstrategie auseinander.

Ende 2019 hat der Vorstand ein weiteres Strategieprojekt initiiert (Projekt „Forstbetrieb 2030“). Die Holzmarktkrise der Geschäftsjahre 2019 – 2021 war zu diesem Zeitpunkt bereits in ihrer Dimension greifbar und ein negatives Jahresergebnis, trotz konsequentem Aufwandsmanagement mit Einsparungen in Höhe von rund 30 Mio. Euro jährlich, nicht abzuwenden.

Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2022 das Projekt „Forstbetrieb 2030“ abgeschlossen und ein Strategie- und Maßnahmenplan vereinbart. Die strategischen Handlungskorridore für die Entwicklung des Unternehmens bilden dabei vier Leitsätze, welche klare Ziele verfolgen:

1. Wir gestalten den Klimawald der Zukunft.
2. Wir sichern die nachhaltige Ertragsfähigkeit und werden effizienter.
3. Wir erhöhen die Arbeitgeberattraktivität und sichern Personalressourcen.
4. Wir bringen die Digitalisierung voran.

3. Organisationsentwicklung und Innovation

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der *Bayerischen Staatsforsten* beauftragt, den Strategie- und Maßnahmenplan „Forstbetrieb 2030“ umzusetzen. In unmittelbarem Anschluss wurden in Ergänzung bereits laufender strategischer Initiativen folgende Einzelprojekte initiiert:

1. Entwicklung von E-Learning Formaten
2. Klimaneutralität: Strategische Bedeutung für die *Bayerischen Staatsforsten*
3. Qualitätsverbesserung naturale Nachweisung (prozessuale Trennung Einschlag und Vertrieb)
4. Sicherung Saat- und Pflanzgutversorgung
5. Konzepte zur künftigen Personalgewinnung und –bindung
6. Strategie zum Umgang mit Ökosystemleistungen
7. Entbürokratisierung und Rollenklärung (Konzept betriebswirtschaftliche Führung, Steuerung)
8. Holzvertriebsstrategie – Umgang mit Volatilität

Ziel des Unternehmens ist es, die Organisation der *Bayerischen Staatsforsten* evolutionär weiterzuentwickeln. Dabei bilden die aus dem Strategie- und Maßnahmenplan abzuleitenden Entwicklungsschritte die Grundlage der weiteren Organisationsentwicklung. Folgende Grundsätze werden verfolgt:

1. Ausreichende Flächenpräsenz des Personals wird sichergestellt
2. Ein gerechter Ausgleich von Arbeitskapazität und -volumen findet statt
3. Möglichkeiten der Digitalisierung werden zur Effizienzsteigerung genutzt
4. Funktionalisierung und Spezialisierung werden zur Steigerung der Qualität und der Ertragskraft genutzt, ohne grundlegende Strukturen vorbildlicher Waldbewirtschaftung zu ändern
5. Die höhere Effizienz soll vorrangig zur Hebung von Ertragspotenzialen und zur Bewältigung von veränderten und zunehmenden Aufgaben vor allem im Zusammenhang mit dem Klimawandel und den sich ändernden gesellschaftlichen Anforderungen bei einem grundsätzlich gleichbleibenden Personalstand genutzt werden

Die Erarbeitung des Strategie- und Maßnahmenplans und auch die Bildung der Projektteams fand unter starker Beteiligung der Beschäftigten unterschiedlicher Berufsgruppen innerhalb der *Bayerischen Staatsforsten* statt.

Ein wesentliches Element der erfolgreichen Weiterentwicklung der *Bayerischen Staatsforsten* ist die Digitalisierung. Da diese ganzheitlich gedacht werden muss, wurde ein eigener Digitalisierungsbeirat etabliert. Ziel des Beirats ist es, die Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation des Unternehmens klar entlang folgender Dimensionen zu strukturieren und Empfehlungen an den Vorstand auszusprechen:

1. Prozesse und Organisation des Fachbereichs Informations- und Kommunikationstechnik
2. Kontinuierliche Verbesserung der digitalen Werkzeuge
3. Digitale Innovation

4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

4.1. Konjunktur und Marktentwicklung

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hatte sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr merklich verbessert. Das wirtschaftliche Tief, bedingt durch die Corona-Krise, war bereits im ersten Quartal überwunden. Insgesamt war die deutsche Konjunktur über das ganze Geschäftsjahr 2022 hinweg durch Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und Vorprodukten geprägt und beeinträchtigt. Mit zunehmenden Unsicherheitsfaktoren im vierten Quartal (Lieferengpässe, Ukrainekrieg, Inflation, Leitzinserhöhungen, Preisexplosionen für Rohmaterialien, hohe Energiepreise, etc.) kam die positive Konjunkturschätzung ins Stocken. Dennoch zeigte sich die deutsche Wirtschaft robuster als erwartet, aber der Abwärtstrend, insbesondere aufgrund der Leitzinserhöhung und der anstehenden Energiekrise, prägten die letzten Wochen im Geschäftsjahr 2022.

Das für den Holzmarkt ausschlaggebende Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe startete im Geschäftsjahr 2022 zunächst positiv, doch die Lieferengpässe, Lieferkettenprobleme und die Preisexplosion bei den Rohmaterialien machten dem Gewerbe deutlich zu schaffen. Bauvorhaben wurden in der zweiten Geschäftsjahreshälfte zunehmend zurückgestellt. Der absolute Tiefpunkt erfolgte im April, als die Konjunkturerwartungen so pessimistisch wie noch nie seit der Wiedervereinigung waren.

4.2. Allgemeine Entwicklungen am Holzmarkt

Der deutsche Nadelstammholzmarkt hatte zu Beginn des Geschäftsjahres eine hohe Dynamik und führte zu einem Verkäufermarkt für Waldbesitzer mit hoher Nachfrage und deutlich gestiegenen Preisen. Die Nadelstammholzpreise erreichten ein bisher nie dagewesenes Niveau. Dieser Effekt hielt bis Ende August an. Anschließend trat eine Wende auf dem Nadelstammholzmarkt ein, welcher in der Folge auch den Preishöhepunkt am Rundholzmarkt markierte. Großsägewerke wurden verstärkt aus Borkenkäferschadgebieten

mit Käferholz über Ferntransporte versorgt. Zudem war die Schnittholznachfrage deutlich abgeflaut, vor allem aufgrund bereits übervoller Lager der Schnittholzabnehmer, geringe Absatzmöglichkeiten in Übersee und Auswirkungen der Corona-Krise auf die generelle Produktverfügbarkeit (Lieferkettenprobleme, Preisexplosionen). Die Preise entwickelten sich von ihren Höchstständen erheblich nach unten, allerdings lagen sie nach wie vor - abhängig vom Ausgangsniveau und Sortiment - circa 30 % höher als noch im Dezember 2020.

Zu Beginn der zweiten Geschäftsjahreshälfte normalisierte sich der Markt wieder. Die Schadhölzer der Winterstürme Deutschlands wurden vom Markt ohne Preiskorrekturen problemlos aufgenommen. Mit dem Ukrainekrieg kam es zu einem weitgehenden Ausfall von Schnittholzimporten aus Russland, Weißrussland und der Ukraine nach Deutschland und in die EU. Diese Situation trug zusammen mit einer hohen Nachfragequote zu einer wiederholten Verknappung bei. Auch der US-amerikanische Markt war durch eine hohe Nachfrage geprägt. Die Preise für Nadelschnittholz zogen wieder markant an.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres dämpften ein hoher Lagerbestand bei den Fertigwarenanbietern und zunehmender Unsicherheitsfaktoren (Lieferengpässe, Ukrainekrieg, Inflation, Leitzinserhöhungen, Preisexplosionen für Rohmaterialien, hohe Energiepreise etc.) bei der Auftragslage in der Baubranche die Euphorie. Die Nachfrage nach Nadelschnittholz sowie die Preisniveaus von Nadelschnittholz gaben aufgrund der stark rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung wieder deutlich nach.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2022 für den Waldbesitz positiv, da die Nadelstammholzpreise deutlich gesteigert werden konnten.

Der Laubstammholzmarkt verlief bei steigenden Preisen äußerst stabil. Industrieholzsortimente wurden stark nachgefragt. Preissteigerungen konnten umgesetzt werden. Energie- und Brennholz erfuhren nach der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiekrise eine ruckartige Nachfrage mit stark steigenden Preisen.

5. Holzgeschäft

5.1. Holzmarkt und Holzverkauf

5.1.1. Übersicht

Der Holzverkauf der *Bayerischen Staatsforsten* (ohne Handelsware) betrug im Geschäftsjahr 2022 4,3 Mio. fm (Vorjahr 4,4 Mio. fm).

Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufssorten - GJ 2022

in Tsd. Fm	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	%
Fichte	2.365	196	84	295	2.940	68%
Kiefer	516	65	38	14	633	15%
Eiche	33	14	38	5	90	2%
Buche	131	258	249	36	674	15%
aus Eigenproduktion	3.045	533	409	350	4.337	
Handelsware	0	0	0	43	43	1%
Bayerische Staatsforsten gesamt	3.045	533	409	393	4.380	
in %	70%	12%	9%	9%		100%

Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

Abbildung 1: Holzverkauf nach Baumartengruppe und Verkaufssorten - GJ 2022

5.1.2. Verkauf aus zwangsbedingtem Einschlag (ZE)

Im Geschäftsjahr 2022 konzentrierte sich die Borkenkäferholzmenge von rund 0,66 Mio. fm (Vorjahr 0,94 Mio. fm) auf Nordbayern und entsprach rund 20 % der Fichteneinschlagsmenge. Mehrere Wintertürme trafen Deutschland und auch den Norden und Nordosten Bayerns mit vielen Einzelwürfen, sodass zum Ende des Geschäftsjahres der Sturm- und Schneebruchholzanfall rund 0,44 Mio. fm verzeichnete (Vorjahr 0,17 Mio. fm). Insgesamt betrug die gesamte ZE-Menge im Geschäftsjahr 2022 rund 1,26 Mio. fm bzw. 26 % der Gesamteinschlagsmenge (Vorjahr rund 1,36 Mio. fm bzw. 33 % des Gesamteinschlages). Der Markt nahm die ZE-Mengen ohne Verwerfungen auf.

5.1.3. Verkauf aus Lagerbestand

Der Lagerbestand zum Geschäftsjahresbeginn 2022 mit rund 333 Tsd. fm hatte den niedrigsten Wert der letzten Jahre. Über das gesamte Geschäftsjahr belief sich die Lagerhaltung bedingt durch die gute Absatzlage und der insgesamt geringen ZE-Ereignisse auf niedrigem Niveau. Mit einem Lagerschwerpunkt im Norden Bayerns endete das Geschäftsjahr 2022 bei rund 410 Tsd. fm.

5.1.4. Nadelstammholz

Die Vermarktungsmöglichkeiten von Nadelstammholz waren aufgrund der bestehenden Nachfrage bis auf eine kurze Phase im zweiten Quartal des Geschäftsjahres gut.

Im ersten Quartal konnten die Liefermöglichkeiten des Fichtenfrischholzes nicht ausgeschöpft werden. Aufgrund der Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung auf Basis des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes wurde der ordentliche Fichteneinschlag bis einschließlich 30. September 2021 begrenzt. Die hohe Dynamik

am Fichtenstammholzmarkt führte zu dieser Zeit zu einem Verkäufermarkt mit hoher Nachfrage und deutlich steigenden Preisen.

Im zweiten Quartal schwächte sich diese Situation merklich ab. Es waren große ZE-Mengen aus Mitteldeutschland verfügbar und regional differenziert auch in Bayern. Die Absatzmärkte (USA, DIY-Bereich) waren zunehmend gesättigt und coronabedingte Lieferkettenprobleme bremsten die Schnittholzabsatzmöglichkeiten. Auch sorgten volle Lagerbestände bei den Schnittholzabnehmern für einen Nachfragerückgang. Diese hatten zu Geschäftsjahresbeginn aus Sorge vor Engpässen in der Holzversorgung und vor steigenden Preisen eine überdurchschnittlichen Einkaufsaktivität an den Tag gelegt. Einzelne Säger nahmen daraufhin die Produktion zurück und drosselten die Rundholzabnahme bei den *Bayerischen Staatsforsten*. Die Schnittholzpreise sanken zwischenzeitlich, allerdings nicht unter Vor-Corona-Niveau.

Ab dem Kalenderjahr 2022 zog die Rundholznachfrage wieder deutlich an. Die Sägewerke produzierten aufgrund eines für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohen Auftragseingangs überdurchschnittlich viel. Dies bewirkte eine weitere Belebung der Holzmarktlage beim Nadelstammholz mit steigenden Preisen. Entsprechend der guten Schnittholznachfrage und bedingt durch die nationale und internationale Warenstromänderungen beim Rundholz (Exportverbot Russland, Unterbrechung der Lieferungen aus der Ukraine bzw. niedriger ZE-Anfall) war der Bedarf nach sägefähigem Nadelstammholz weiterhin hoch.

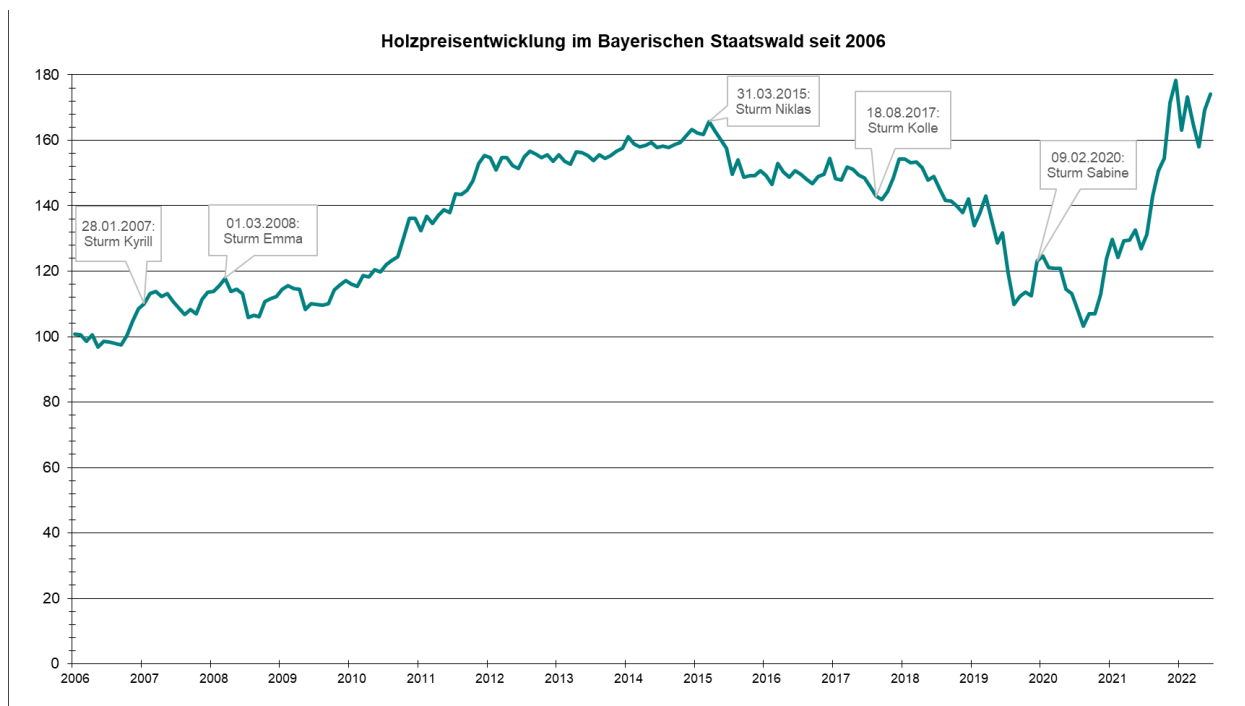


Abbildung 2: Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 2006
 Index: Fichtenstammholz frei Waldstraße ohne Umsatzsteuer, 2006 = 100
 Quelle: Holzstatistik der Bayerischen Staatsforsten

5.1.5. Laubstammholz

Der Laubstammholzmarkt verzeichnete eine gute Nachfrage und Absatzmöglichkeiten bei Buche, Esche und insbesondere Eiche. Angrenzende Bundesländer schlugen letztes Geschäftsjahr weniger Laubholz ein und in Verbindung mit reger Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Stammware war eine deutliche Preis-anhebung realisierbar. Problematisch war die Verringerung der Angebotsmenge an qualitativ hochwertiger Stammware durch vergangene Dürrejahre und daraus folgenden Trockenschäden. Die Lage am Exportmarkt Europa war gleichbleibend gut. Die Lage am US-Markt hatte sich aufgehellt. Der Asienmarkt war uneinheitlich bewertet. Die auf Meistgebotsterminen angebotenen Eichen- und Buntlaubhölzer erbrachten Rekordergebnisse.

5.1.6. Industrie- und Papierholz

Im Industrieholzbereich zeigte sich ebenfalls eine gute Nachfrage- und Absatzsituation. Bei Neuverträgen konnten die Preise für diese Sortimente deutlich gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür war die Verknappung der Mengenverfügbarkeit durch die Holzeinschlagsbeschränkung, durch Flächenstilllegungen sowie durch die voranschreitende Weiterverarbeitung von Sägeresthölzern (z.B. zu Pellets).

5.1.7. Energie- und Brennholz

Seit Herbstanfang war eine Nachfragebelebung nach Energieholzsorimenten zu spüren, die für Preiserhöhungen genutzt werden konnte. Aufgrund der Gas- und Ölpreisentwicklung – ausgelöst durch den Ukraine-krieg – stieg die Nachfrage flächendeckend über Bayern deutlich an. Die nachfolgende Energiekrise führte zu einem regelrechten Run auf die energetisch verwertbaren Sortimente. Im Brennholzsektor wurde im Geschäftsjahr eine deutlich höhere Menge bei markant steigenden Preisen umgesetzt.

5.2. Logistik

Die Frei-Werk-Lieferungen der *Bayerischen Staatsforsten* betragen im Geschäftsjahr 2022 rund 3,2 Mio. fm (Vorjahr rund 3,4 Mio. fm). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2022 rund 168 Tsd. fm (Vorjahr rund 100 Tsd. fm) in Zwischenlager (Nass- und Trockenlager) verbracht.

5.3. Infrastruktur

Die *Bayerischen Staatsforsten* unterhalten zur Bewirtschaftung der Wälder ein ganzjährig Lkw-fähiges Waldwegenetz mit einer Gesamtlänge von ca. 25.400 Kilometern. Zur Feinerschließung dienen rund 15.400 Kilometer gebaute Rückewege für Harvester und Rückeschlepper.

Für die Instandhaltung des bestehenden Wegenetzes (mit Brücken) wurden einschließlich Verkehrssicherung und Winterdienst 18,4 Mio. Euro (Vorjahr 15,9 Mio. Euro) aufgewendet. Die Summe beinhaltet rund 3,2 Mio. Euro zur Behebung von Unwetterschäden an Wegen und Brücken.

5.4. Biologische Produktion

Nach Auswertung der Inventurdaten beträgt der jährliche Zuwachs rund 6,1 Mio. fm, bezogen auf die gesamte Holzbodenfläche (724.232 ha) einschließlich aller Hiebsruheflächen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden rund 600 ha Staatswald für eine Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald (nahe Mauth) aus der Nutzung genommen.

Der Holzeinschlag im Geschäftsjahr 2022 betrug rund 4,88 Mio. fm. Der ZE-bedingte Einschlag hatte mit rund 1,26 Mio. fm einen Anteil von 26 % (Vorjahr rund 33 %). Davon waren 0,43 Mio. fm Sturmschäden; 0,01 Mio. fm Schnee-, Eis- und Duftbruch, 0,05 Mio. fm neuartige Waldschäden; 0,68 Mio. fm Insekten-schäden und 0,09 Mio. fm sonstige Schäden.

Die Sturmtiefserie „Ylenia“, „Zeyneb“ und „Antonia“ im Februar, lokale Gewitterstürme im Mai/Juni, der „Bor-kenkäferbrennpunkt“ in Nordostbayern und fehlende Unternehmerkapazitäten führten dazu, dass die ei-gene Arbeitskapazität verstärkt in der ZE-Aufarbeitung gebunden war. Aus diesen Gründen konnten die Jungbestandspflege und die Altdurchforstung nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Ein zwischenzeitlich aufgesetztes Programm zur Nachholung von den in den Trockenjahren aufgelaufenen Defiziten in der Jung-durchforstung konnte zwar noch nicht in größerem Umfang durchgeführt werden, aber die normale Planung für das Geschäftsjahr 2022 wurde vollständig verwirklicht. Im Kulturbetrieb wurden sowohl die Normalkul-turen auf Niveau der Forsteinrichtungsplanung als auch zusätzliche 410 ha Klimawaldkulturen realisiert.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die Planungen der Forsteinrichtung (FE) wie folgt umgesetzt werden:

Realisierung der Forsteinrichtungsplanung - GJ 2022

	Plan	Ist
Jungbestandspflege (JP) in ha.	12.962	11.850
Jungdurchforstung (JD) in ha.	8.641	8.675
Altdurchforstung (AD) in ha.	18.084	15.826
Neukultur in ha.	1.686	2.160*
Gesamteinschlag in Mio. FM	4,89	4,88

* inkl. 410 ha förderfähige Klimawaldkulturen

Abbildung 3: Realisierung der Planungen der Forsteinrichtungen im GJ 2022

5.5. Technische Produktionsverfahren

Die Holzernte erfolgt motormanuell durch Waldarbeiter sowie maschinell mit verschiedenen Holzerntetechnologien. Die Waldarbeiter der *Bayerischen Staatsforsten* erzeugten dabei 20 % des aufgearbeiteten Holzes. Rund 70 % ernteten Unternehmer. Mit der eigenen Forsttechnik wurden rund 7 % aufgearbeitet. Die

verbleibende Holzmenge von 3 % verteilt sich auf Großselbstwerber (Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und in der Regel weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (Brennholzkäufer, die das Holz in der Regel selbst nutzen).

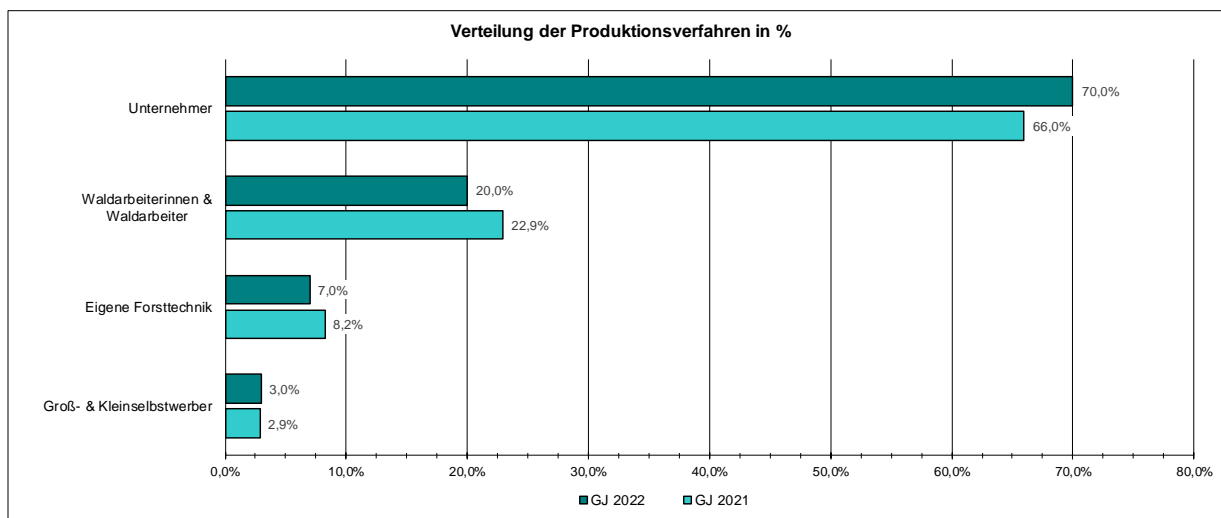


Abbildung 4: Verteilung der Produktionsverfahren - Vergleich der Geschäftsjahre 2021 und 2022

Die Auftragsvergabe an Unternehmer erfolgt grundsätzlich im Wettbewerb und abhängig von der erwarteten Auftragshöhe entweder durch öffentliche Ausschreibung oder andere Wettbewerbsverfahren. Insgesamt betragen die Aufarbeitungskosten 90,7 Mio. Euro (Vorjahr 75,5 Mio. Euro). Die Unternehmer erhielten Auftragsvolumina für Einschlag und Bringung in Höhe von 63,3 Mio. Euro (Vorjahr 49,3 Mio. Euro).

Die unternehmenseigene Forsttechnik erbrachte interne Leistungen im Wert von rund 11,4 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro).

6. Immobilien, Weitere Geschäfte

Die Bayerischen Staatsforsten haben den Auftrag, rund 11,0 % der Landesfläche zu bewirtschaften. Neben den klassischen forstlichen Aufgaben bedeutet dies auch, den vielfältigen Ansprüchen und Interessen der Gesellschaft an den anvertrauten Liegenschaften und Gebäuden gerecht zu werden. Dazu zählen beispielsweise die Bereitstellung von Flächen zum Abbau von Bodenschätzen, zum Ausbau einer digitalen Infrastruktur, zur Erzeugung regenerativer Energien oder für das wachsende Freizeit- und Erholungsbedürfnis der Menschen in Bayern. Alle diese Ansprüche und Interessen haben seit der Gründung der Bayerischen Staatsforsten im Jahr 2005 stetig zugenommen. Das wird einerseits sichtbar an der stetig steigenden Anzahl an Verträgen und Vereinbarungen und andererseits an der Entwicklung des Umsatzvolumens.

6.1. Grundverkehr und Rechte

6.1.1. Grundverkehr Forstvermögen einschließlich Coburger Domänenvermögen

Im Rahmen des übertragenen Nutzungsrechts sind die *Bayerischen Staatsforsten* beauftragt und berechtigt, die mit Grundstücken des Forstvermögens einschließlich des Coburger Domänenvermögens anfallenden Rechtsgeschäfte im Namen und in Vertretung des Freistaats Bayern abzuwickeln.

Ziel der *Bayerischen Staatsforsten* ist es dabei, den Staatsforstbesitz in seiner Substanz zu erhalten und durch Ankauf, Tausch und Verkauf die Betriebsstruktur langfristig zu optimieren.

Wie schon im Vorjahr war der Immobilienmarkt für Waldgrundstücke auch im Geschäftsjahr 2022 durch eine hohe Angebotsdichte gekennzeichnet. Aufgrund der unverändert angespannten Forstgrundstocksituation standen aber nur in sehr eingeschränktem Umfang Ankaufsmittel zur Verfügung, so dass viele interessante Ankaufsangebote nicht weiterverfolgt werden konnten. Mit einer Ausnahme (Ersatzlanderwerb im Zuge der Bereitstellung von Gewerbeflächen) konzentrierte sich die Ankaufstätigkeit daher auf kleinere und damit erschwingliche Grundstücke mit hohem betrieblichen Nutzen (z. B. kleinere Vollenklaven, erschließungsnotwendige Grundstücke, usw.). Demzufolge lag der Flächenzugang über alle Arten von Rechtsgeschäften hinweg (Ankauf, Tausch, Übernahme von anderen Verwaltungen) im Geschäftsjahr 2022 nur bei 28 ha (Vorjahr 57 ha).

Aufgrund der fehlenden Möglichkeiten zum Erwerb größerer Flächen ergab sich im vergangenen Geschäftsjahr – wie auch in dem Jahr zuvor – trotz geringer Flächenabgänge (insgesamt 38 ha) wiederum eine leicht negative Flächenbilanz (-10 ha). Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* weist die Flächenbilanz insgesamt einen Zuwachs von 1.124 ha auf.

6.1.2. Grundverkehr Vermögen *Bayerische Staatsforsten*

Bei den im Eigentum der *Bayerischen Staatsforsten* stehenden Flächen handelt es sich im Wesentlichen um die mit den betriebsnotwendigen Gebäuden bebauten Grundstücken. Soweit in wenigen Einzelfällen Gebäude weder betrieblich genutzt noch fremdvermietet werden können, wird deren Verwertung nach Möglichkeit im Erbbaurecht durchgeführt. Auch die planungsrechtliche Entwicklung von unbebauten Grundstücken mit anschließender Vergabe zur Bebauung im Wege eines Erbbaurechts ist Bestandteil der Strategie der *Bayerischen Staatsforsten* für das *BaySF*-Vermögen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden drei Objekte im Wege des Erbbaurechts bzw. durch Verkauf verwertet.

6.1.3. Forstrechte

Zielsetzung der *Bayerischen Staatsforsten* im Bereich der Weidrechte ist der Erhalt der Kulturlandschaft, die Unterstützung der bäuerlichen Almwirtschaft sowie die Freistellung des Staatswaldes von Waldweidrechten.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte im Bereich des Forstbetriebs Ruhpolding wiederum ein größeres Verfahren zur Trennung von Wald und Weide zum Abschluss gebracht werden, mit dem eine Waldfläche von ca. 310 ha dauerhaft und vollständig von der Beweidung freigestellt wurde. Zusätzlich konnten Brenn-, Bau- und Nutzholzrechte im geringen Umfang gegen Geldzahlung abgelöst werden.

6.2. Weitere Geschäfte

Die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2022 sind im Wesentlichen von den Umsatzentwicklungen im Bereich der Naturflächen, des Freizeit- und Erholungssektors sowie von Erlösen aus der Verwertung von drei Immobilien aus dem *BaySF*-Vermögen geprägt.

Der nochmals gesteigerte Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto der *Bayerischen Staatsforsten* sowie die erstmaligen Jahresumsätze aus dem Betrieb des Naturfriedhofes der *Bayerischen Staatsforsten* in Mittenwald haben im Bereich der Naturflächen zu einer Umsatzsteigerung in Höhe von rund 19 % geführt.

Der Bereich Freizeit und Erholung war im Geschäftsjahr 2022 von der sukzessiven Beendigung der Corona bedingten Ausgangs- und Betriebsbeschränkungen gekennzeichnet. In der Folge konnten die Betriebe im Gastronomie- und Tourismusbereich eine deutliche Umsatzbelebung verzeichnen. Dies hat schließlich in diesem, von umsatzbasierten Verträgen bestimmten Geschäftsbereich eine kräftige Umsatzsteigerung in Höhe von rund 24 % bewirkt; insgesamt konnte jedoch das Vor-Corona-Niveau (noch) nicht erreicht werden.

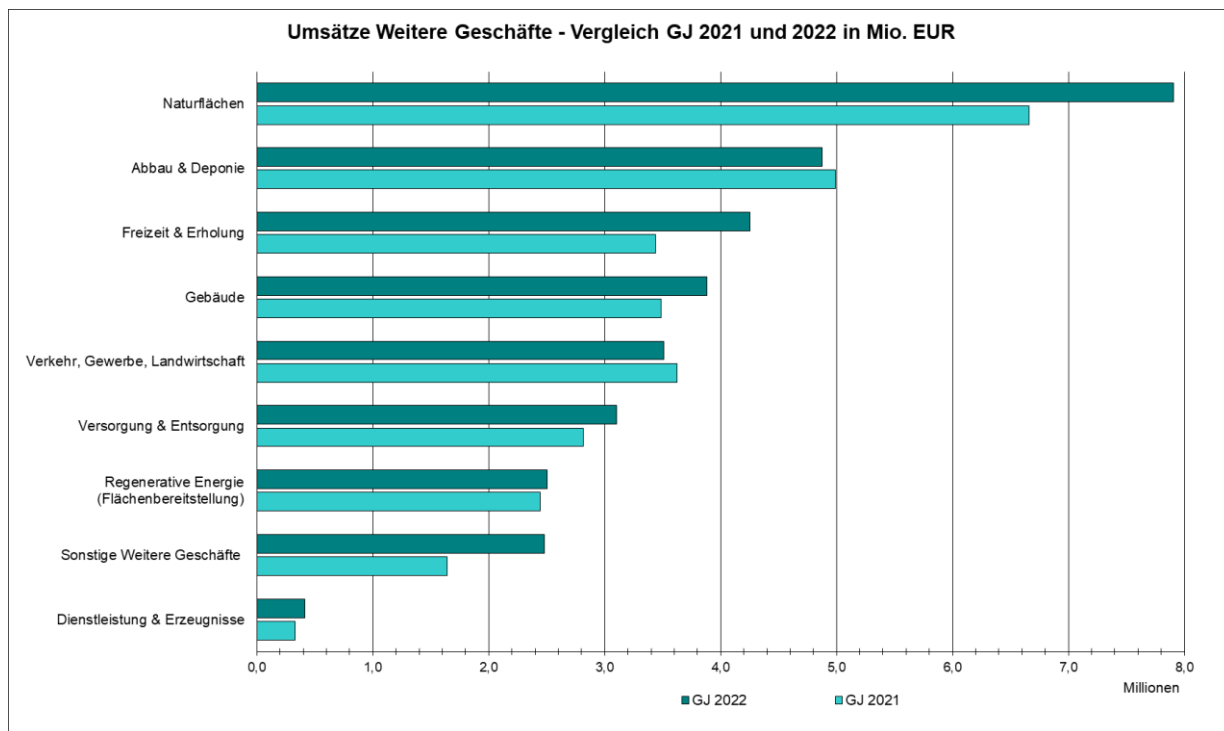


Abbildung 5: Umsätze Weitere Geschäfte - Vergleich der GJ 2021 und 2022

Im Ergebnis haben diese Entwicklungen dazu beigetragen, dass bei den Weiteren Geschäften im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung in Höhe von 11,9 % zu verzeichnen ist, womit das beste Ergebnis seit Bestehen der *Bayerischen Staatsforsten* erzielt wurde.

6.2.1. Abbau und Deponie

Mit rund 4,9 Mio. Euro bewegen sich die Umsatzerlöse aus dem Abbau mineralischer Rohstoffe und der Deponierung von Erdaushub und Bauschutt im Staatswald stabil auf dem Umsatzniveau der vergangenen Geschäftsjahre.

Die Nachfrage nach Erschließung neuer bzw. der Erweiterung bestehender Abbauvorhaben und Deponien ist konstant hoch. Die gleichzeitig erfolgenden ordnungsgemäßen Beendigungen des Betriebs von bestehenden Abbau- und Deponieflächen führten dazu, dass das Niveau der Umsatzerlöse sich nicht wesentlich verändert.

Mit entgeltlichen Standortsicherungsverträgen, die zwischen den *Bayerischen Staatsforsten* und den Unternehmen abgeschlossen werden, sichern letztere ihre Betriebsstandorte und erhalten für die Dauer der Genehmigungsverfahren Planungssicherheit.

6.2.2. Gebäude

Zur Bewirtschaftung des Staatswaldes und zur Wahrung der Flächenpräsenz wurde den *Bayerischen Staatsforsten* ein angemessener Gebäudebestand an Betriebs- und Reviereinsitzen ins Eigentum übertragen. Die *Bayerischen Staatsforsten* wurden zusätzlich mit der Bewirtschaftung von mehr als 2.500 Gebäuden und Bauwerken des Freistaats Bayern, wie Betriebsgebäude, Hütten, Burgruinen, Kapellen, Gaststätten, Bunker, Erdkeller, Triftdämme, Brunnen, Marterl und Almgebäuden betraut. Viele dieser Bauwerke stehen unter Denkmalschutz oder sind von landeskultureller Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 4,6 Mio. Euro für Investitions-, Unterhalts-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den von den *Bayerischen Staatsforsten* bewirtschafteten Gebäudebestand aufgewendet. Vorrangiges Ziel dabei ist, der wertsichernde und nutzungsgerechte Erhalt des Gebäudebestandes sowie dessen angemessene Weiterentwicklung.

6.2.3. Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit und Erholung ist im Geschäftsjahr 2022 eine Umsatzsteigerung von 3,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 4,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Lockerungen der coronabedingten Betriebsschließungen sowie -beschränkungen.

6.2.4. Naturflächen

Die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre im Bereich der Naturflächen hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Der Umsatz aus dem Verkauf von Wertpunkten aus dem gewerblichen Ökokonto konnte nochmals um 11 % auf nun 6,3 Mio. Euro gesteigert werden. Hauptsächlich für diese starke Steigerung ist der Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit großen staatlichen und privaten Vorhabenträgern im Infrastrukturbereich. In den kommenden Geschäftsjahren sollen die Kooperationen weiter ausgebaut werden, um ein weiteres Wachstum in diesem Bereich zu ermöglichen.

6.2.5. Unentgeltliche Leistungen

Die Nachfrage nach Staatsforstflächen, die für gemeinwohlorientierte Zwecke unentgeltlich bereitgestellt werden - beispielsweise für Rad- und Wanderwege, Bienenweiden oder Waldkindergärten - nimmt weiter zu und hat im Geschäftsjahr 2022 mit insgesamt 3.833 Verträgen einen erneuten Höchststand erreicht.

Darüber hinaus ermöglichen die *Bayerischen Staatsforsten* weiterhin zahlreichen gemeinnützigen Organisationen im Rahmen kurzfristiger Vereinbarungen, die systembedingt nicht erfasst werden, die kostenfreie Durchführung von Kultur-, Freizeit- und Erholungsveranstaltungen auf Staatsforstgrund.

7. Jagd und Fischerei

Angepasste Schalenwildbestände sind die Voraussetzung, um eine gemischte und standortangepasste Naturverjüngung zu erzielen und gleichzeitig auf kostenintensive Pflanzungen, teure Zäune und Einzelschutz verzichten zu können. Primäre Aufgaben der Jagd sind somit der Schutz der Verjüngung sowie die Sicherung der Investitionen zur Verjüngung der Bestände. Die konsequente Bejagung des Schalenwildes unter dem Grundsatz „Wald vor Wild“ ist daher ökonomisch wie ökologisch unverzichtbar.

Auf einer Gesamtjagdfläche (inkl. Enklaven und Angliederungen) von rund 823 Tsd. ha werden ca. 737 Tsd. ha in Regie bejagt. Etwa 86 Tsd. ha sind als Jagdreviere oder als Teilflächen aus hegerischen Gründen verpachtet. Somit liegt der Verpachtungsanteil derzeit bei rund 10 %.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Geschäftsfeld Jagd und Fischerei ein Umsatz von rund 7,6 Mio. Euro erzielt.

8. Personal

Zum 30. Juni 2022 zählten die *Bayerischen Staatsforsten* 2.497 Beschäftigte (entspricht 2.282 Vollarbeitskräften). Damit lag die Beschäftigtenzahl um 16 Personen bzw. 0,6 % über der Zahl des Vorjahres. Von den Beschäftigten entfielen 380 Personen auf die Gruppe der Beamten (Vorjahr 409), 816 auf die Gruppe der Angestellten (Vorjahr 757) und 1.301 auf die Gruppe der Waldarbeiter (Vorjahr 1.315).

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12 Personen von 2.419 auf 2.431 Personen (entspricht 2.218 Vollarbeitskräften) erhöht. Die Zahl der aktiven Beamten sank dabei von 393 auf 367 Personen, die der aktiven Angestellten stieg dagegen von 755 auf 814 Personen. Die Zahl der aktiven Waldarbeiter verringerte sich von 1.271 auf 1.250 Personen. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* reduzierte sich die Zahl der aktiven Mitarbeiter insgesamt um 652 Personen.

Der Frauenanteil der *Bayerischen Staatsforsten* an der aktiven Belegschaft stieg zum Stichtag 30. Juni 2022 auf 19,5 % (Vorjahr 18,5 %). Die Teilzeitquote liegt derzeit bei 24,6 % (Vorjahr 23,4 %).

Struktur des Personalbestands zum 30.06.2022 in Personen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1.245	775	367	2.387
+ Befristete	5	39	0	44
= Aktive	1.250	814	367	2.431
+ Altersteilzeit-Ruhephase	51	2	13	66
= Beschäftigte	1.301	816	380	2.497
+ Ruhende (z.B. Elternzeit)	36	22	0	58
= Personalbestand	1.337	838	380	2.555
+ Ausbildungsverhältnisse	170	39	0	209
= Personalbestand inkl. Azubis, Trainees, Dual Studierende	1.507	877	380	2.764

Abbildung 6: Struktur des Personalbestands zum 30.06.2022

8.1. Abordnungen in den Frankenwald

Wie im Vorjahr ist das Borkenkäfergeschehen im Frankenwald im Laufe des Mai und Juni 2022 mit voller Wucht angelaufen. Betroffen waren davon vor allem die Forstbetriebe Coburg, Rothenkirchen und Nordhalben, wo die eigens für ein engmaschiges Monitoring zusätzlich installierten Fallen zum Teil extrem hohe Käferfangzahlen zeigten.

Grundsätzlich waren die Betriebe aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres auf das intensive Borkenkäfermanagement vorbereitet, indem beispielsweise frühzeitig eine Forstbetriebspartnerschaft mit sechs umliegenden Betrieben ins Leben gerufen wurde, um mit Forstwirten und Maschinen aushelfen zu können.

Dennoch erforderte die verschärfte Situation einen dringenden zusätzlichen Bedarf an Käfersuchern und Einsatzleitern. Binnen weniger Tage gelang es der Zentrale in Abstimmung mit den betroffenen Betrieben eine große Zahl an Forstwirten, Einsatzleitern und einigen Lehrlingsrotten zu gewinnen und aus ganz Bayern Abordnungen in den Frankenwald zu organisieren. Diese Solidarität und Unterstützung der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* trägt maßgeblich dazu bei, die angespannte Lage in den betroffenen Regionen zu stabilisieren und leistet dadurch im Rahmen des Borkenkäfermanagements einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der unmittelbar gefährdeten Wälder im Frankenwald.

8.2. Ausbildung und Übernahme von Trainees

In den kommenden Jahren werden durch den demographischen Wandel viele Fach- und Führungskräfte das Unternehmen verlassen und in den Ruhestand gehen. Die *Bayerischen Staatsforsten* möchten daher einen Teil dieser Abgänge durch forstliche Nachwuchskräfte der 4. QE aus dem *BaySF*-Traineeprogramm rekrutieren und so einen Grundbedarf an zukünftig benötigten Fach- und Führungskräften bereits „intern“ decken. Mittlerweile haben drei Jahrgänge das Traineeprogramm absolviert bzw. befinden sich in diesem Ausbildungsverfahren.

Der erste Jahrgang der *BaySF*-Trainees beendete Ende Mai 2022 sehr erfolgreich mit der Teilnahme an der Großen Forstlichen Staatsprüfung die vergleichbare forstliche Ausbildung an der Forstschule in Lohr am Main. Alle vier ehemaligen Trainees befinden sich seit Juni 2022 in verantwortungsvollen Positionen innerhalb der *Bayerischen Staatsforsten*, teilweise mit erster Führungsverantwortung. Der zweite Jahrgang mit drei Personen befindet sich derzeit im Traineeprogramm.

Ferner wurde das Auswahlverfahren für den mittlerweile dritten Trainee-Jahrgang erfolgreich durchgeführt. Aus dem vorhandenen Bewerberkreis konnten in einem Auswahlverfahren mit strukturierten Interviews fünf Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler als Trainees gewonnen werden. Die *Bayerischen Staatsforsten* haben die neuen Trainees ab 1. Juni 2022 zur Teilnahme der vergleichbaren Ausbildung an der Forstschule in Lohr entsandt.

8.3. Erhöhung der Ausbildungsbetriebe

Aufgrund der demografischen Entwicklung des Waldarbeiterbestands wird der Einstellungsbedarf für Waldarbeiterinnen und Waldarbeitern in den kommenden Jahren steigen. Daher werden die *Bayerischen Staatsforsten* ab 2022 ihre Auszubildendenzahlen im Forstwirtschaftsbereich sukzessive erhöhen. Ziel ist es ab 2027 jährlich 100 Auszubildende zum/zur Forstwirt/in einzustellen.

Derzeit bilden die *Bayerischen Staatsforsten* an 23 Ausbildungsbetrieben jährlich 60 bis 65 Auszubildende zum/zur Forstwirt/in aus. Erfahrungsgemäß können die *Bayerischen Staatsforsten* ca. 75 % der Auszubildenden nach der Abschlussprüfung in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernehmen.

Ab September 2022 werden drei weitere Forstbetriebe die Forstwirtschaftsausbildung anbieten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden hier die erforderlichen Voraussetzungen vor Ort geschaffen. Damit werden ab 01.09.2022 an 26 Ausbildungsbetrieben voraussichtlich 76 Auszubildende ihre Ausbildung zum/zur Forstwirt/in beginnen.

8.4. Hybrides Arbeiten bei den *Bayerischen Staatsforsten*

Seit 2010 besteht bei den *Bayerischen Staatsforsten* mit der Dienstvereinbarung zum alternierenden Home-Office die Möglichkeit für die Beschäftigten, teilweise von zu Hause aus im Home Office zu arbeiten. Im Zuge der Corona-Pandemie erfolgte ab Frühjahr 2020 - wie bei vielen Unternehmen - eine zügige und unbürokratische Ausweitung der Home-Offices bzw. der Remote-Arbeitsplätze, um den Schutz der Beschäftigten und die Umsetzung der Vorgaben des Gesetzgebers zu gewährleisten. Nachdem die „Home-Office-Pflicht“ zum 20. März 2022 durch den Gesetzgeber beendet wurde, gehen die *Bayerischen Staatsforsten* nun den nächsten Schritt: die Neuregelung des Hybriden Arbeitens.

Zur Förderung einer digital vernetzten Unternehmenskultur und einer flexiblen Gestaltung der Arbeitsorganisation soll den Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* die Möglichkeit eröffnet werden, einen Teil ihrer Arbeitsleistung im Rahmen des Mobilen Arbeitens zu erbringen, soweit es die Arbeitsaufgabe zulässt. Dadurch soll eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Beruf und individueller Lebensplanung, wie auch bessere Arbeitsbedingungen für beispielsweise gesundheitlich stark eingeschränkte Beschäftigte ermöglicht werden. Die neue Dienstvereinbarung ersetzt die bisherige Dienstvereinbarung Home-Office und entwickelt das Mobile Arbeiten bei den *Bayerischen Staatsforsten* weiter.

Durch Hybrides Arbeiten soll eine ausgewogene Balance zwischen mobilem Arbeiten, beispielsweise von zu Hause aus, und persönlicher Anwesenheit am betrieblichen Arbeitsplatz angestrebt werden, um das Teambuilding zu stärken, einen kreativen Austausch zu fördern und kurze Abstimmungswege zu ermöglichen. Die neue Dienstvereinbarung zum Hybriden Arbeiten tritt mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 in Kraft.

9. Geschäftsverlauf

9.1. Umsatz und Ergebnis

Die *Bayerischen Staatsforsten* erzielten im Geschäftsjahr 2022 einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 19,9 % deutlich gesteigerten Umsatz in Höhe von 407,3 Mio. Euro (Vorjahr 339,7 Mio. Euro). Dabei konnte der Holzumsatz, der 87,1 % des Gesamtumsatzes ausmacht, um 70,1 Mio. Euro bzw. 24,6 % von 284,7 Mio. Euro auf 354,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Während der Umsatz aus den Weiteren Geschäften erneut von 27,9 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro gesteigert werden konnte, reduzierte sich abgrenzungsbedingt der Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen

von 18,0 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. Es handelt sich dabei insbesondere um Förderungen für die Themen Schutzwaldsanierung und –pflege, Naturschutz und Erholung.

Die Umsatzstruktur blieb trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsbereiche nahezu unverändert. Während auf den Holzumsatz 87,1 % (Vorjahr 83,8 %) des Gesamtumsatzes entfielen, verteilen sich 1,9 % (Vorjahr 2,1 %) auf den Jagdumsatz, 8,2 % (Vorjahr 8,8 %) auf den Umsatz aus weiteren Geschäften und 2,8 % (Vorjahr 5,3 %) auf den Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

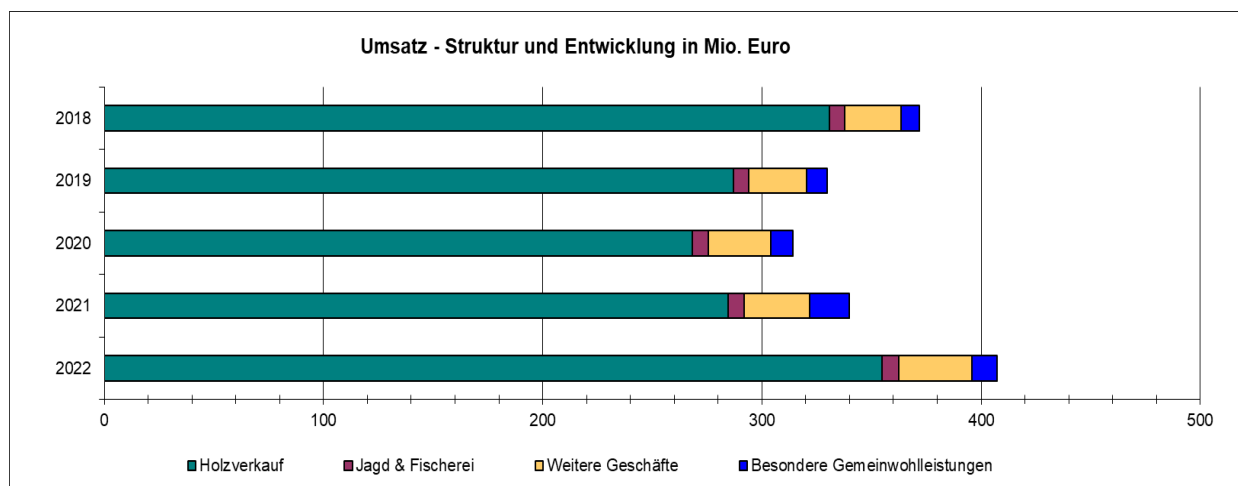


Abbildung 7: Umsatz - Struktur und Entwicklung in Mio. Euro

Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug 2,5 Mio. Euro (Vorjahr -20,2 Mio. Euro). Die aktivierten Eigenleistungen sanken von 1,8 Mio. Euro in 2021 auf 1,5 Mio. Euro in 2022 und die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 4,0 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro in 2022. Die Gesamtleistung lag mit 419,7 Mio. Euro um 29,0 % über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 325,3 Mio. Euro.

Der Gesamtleistung standen Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 162,8 Mio. Euro (Vorjahr 139,4 Mio. Euro) gegenüber. Dies entspricht einer Erhöhung der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 16,8 %. Der Gesamtaufwand stieg in Summe inkl. der Kostenerhöhungen bei Material und bezogenen Leistungen durch einen gestiegenen Personalaufwand von 2,8 Mio. Euro sowie höhere betriebliche Aufwendungen von 3,5 Mio. Euro von insgesamt 344,5 Mio. Euro auf 374,1 Mio. Euro und damit um 8,6 %.

Der operative Gewinn/EBIT im Geschäftsjahr 2022 beträgt 45,5 Mio. Euro (Vorjahr -19,2 Mio. Euro).

Die weiterhin erheblichen Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen führen zu einem negativen Finanzergebnis von 37,1 Mio. Euro (Vorjahr -40,9 Mio. Euro).

Der Steueraufwand von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) enthält die Grundsteuern sowie Ertragsteuern aus Betrieben gewerblicher Art. Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit.

In Summe kann ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigertes Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 5,3 Mio. Euro ausgewiesen werden (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 64,2 Mio. Euro).

Das Jahresergebnis hat sich wie prognostiziert gegenüber dem Vorjahr verbessert und es konnte eine Steigerung von prognostizierten -14,1 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro erzielt werden. Die Hauptursache für die positive Ergebnisentwicklung liegt im marktbedingt deutlichen Holzumsatzwachstum.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022 war insgesamt zufriedenstellend.

9.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurde in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 15,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro) investiert. Diese Investitionen lagen erneut wie im Vorjahr unter den Abschreibungen von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,7 Mio. Euro).

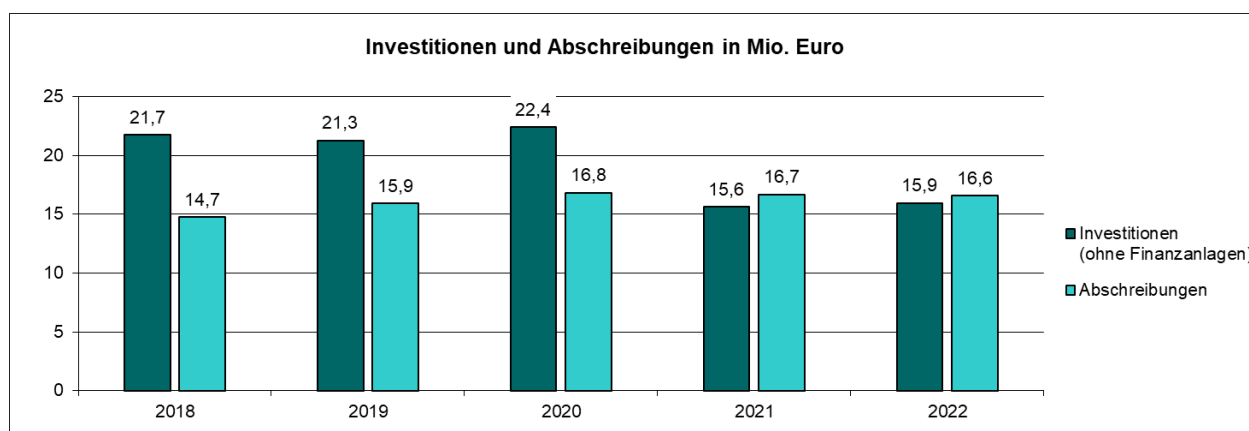


Abbildung 8: Investitionen und Abschreibungen in Mio. Euro

Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für Beamte besteht ein Alterssicherungsfonds. Dieser setzt sich aus Schuldscheindarlehen der LfA Förderbank Bayern, kurzfristigen Cash-Konten und finanziellen Mitteln, die von einer Vermögensverwaltung betreut werden zusammen. Dem Alterssicherungsfonds wurden Finanzmittel in Gesamthöhe von 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,2 Mio. Euro) zugeführt. Dies beinhaltet die Standardzuführungen, die Thesaurierung von Zinserträgen sowie die Auszahlung für bereits bestehende Verpflichtungen.

Innerhalb des Alterssicherungsfonds wurden 60,0 Mio. Euro an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETF'S zur Renditeverbesserung gegeben. Der Bestand des Alterssicherungsfonds beträgt nunmehr 219,4 Mio. Euro (Vorjahr 212,3 Mio. Euro).

9.3. Vermögenslage

Das **Vermögen** der *Bayerischen Staatsforsten* erhöhte sich von 590,5 Mio. Euro in 2021 um 58,9 Mio. Euro auf 649,4 Mio. Euro in 2022. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals, das sich aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten zusammensetzt, entspricht mit 171,5 Mio. Euro (Vorjahr 147,9 Mio. Euro) 26,4 % des Gesamtvermögens.

Der nicht aus den Bilanzzahlen ersichtliche Zuzahlungsanspruch der *Bayerischen Staatsforsten* zur Erbringung der Beamtenversorgungsleistungen gegenüber dem Freistaat Bayern erhöhte sich von 373,9 Mio. Euro auf 392,7 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch wird mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 883,8 Mio. Euro saldiert, sodass diese mit 491,1 Mio. Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 10,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,8 Mio. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Ansprüche aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Stichtag 112,3 Mio. Euro (Vorjahr 103,0 Mio. Euro). Der Anstieg von 9,3 Mio. Euro ist dabei insbesondere der verbesserten operativen Geschäftstätigkeit geschuldet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro) bestehen hauptsächlich aus vorausbezahlten Bezügen für Beamte, Versicherungsprämien, Wartungsverträgen und Grundsteuern.

9.4. Finanzlage

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 10,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote stieg auf 1,6 % (Vorjahr 0,8 %). Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 41,0 Mio. Euro (Vorjahr 58,8 Mio. Euro).

Das **Fremdkapital**, bestehend aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, ist insgesamt um 9,2 % auf nunmehr 639,1 Mio. Euro (Vorjahr 585,5 Mio. Euro) gestiegen. Im Verhältnis zum Gesamtkapital gelten 77,8 % als langfristig gebunden. Es handelt sich dabei insbesondere um die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe sowie die Altersteilzeitrückstellungen. Das langfristig gebundene Kapital liegt mit insgesamt 505,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 459,8 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern ist in dieser Position bereits enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 37,4 Mio. Euro (Vorjahr 38,7 Mio. Euro) beinhalten mit 31,8 Mio. Euro (Vorjahr 32,8 Mio. Euro) überwiegend Personalrückstellungen. Diese sind vornehmlich für Altersteilzeit, Urlaub, Überzeiten und Sonderzuwendungen gebildet. Die Steuerrückstellungen liegen mit 1,3 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1,7 Mio. Euro) und sind den Betrieben gewerblicher Art geschuldet.

Die **restlichen sonstigen Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro).

Die **Verbindlichkeiten** betragen 77,9 Mio. Euro (Vorjahr 72,1 Mio. Euro) und teilen sich in 50,0 Mio. Euro (Vorjahr 50,0 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 16,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro) für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 11,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,4 Mio. Euro) für sonstige Verbindlichkeiten auf.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 31,4 Mio. Euro (Vorjahr 28,7 Mio. Euro) beinhaltet die Coronahilfen des Freistaats Bayern sowie Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus den Bereichen Jagd und Nebennutzungen.

9.5. Cashflow

Die liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr 2022 um insgesamt 9,3 Mio. Euro von 103,0 Mio. Euro auf 112,3 Mio. Euro. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 61,2 Mio. Euro (Vorjahr 46,7 Mio. Euro) generiert. Der Anteil des Working Capitals am Umsatz erhöhte sich dabei um 0,8 %-Punkte von 5,2 % auf 6,0 %.

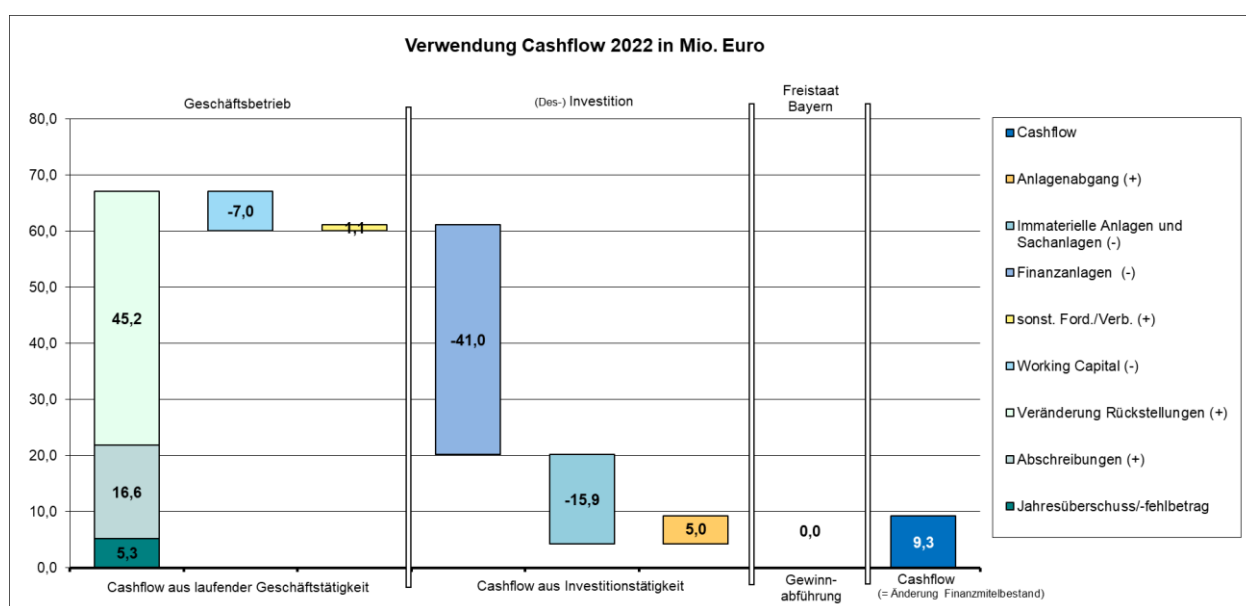


Abbildung 9: Verwendung des Cashflow im Geschäftsjahr 2022 in Mio. Euro

Für die Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 15,9 Mio. Euro verwendet. Weitere 41,0 Mio. Euro wurden dem Finanzanlagevermögen, insbesondere dem Alterssicherungsfonds und dem Klimawaldfonds zur Sicherung der Pensionsansprüche verbeamteter Mitarbeiter zugeführt. Zusammen mit den Desinvestitionen ergab sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 51,9 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 0,0 Mio. Euro (Vorjahr 50,0 Mio. Euro). Der Cashflow für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 9,3 Mio. Euro. Die finanzielle Basis der *Bayerischen Staatsforsten* wurde durch die strukturelle Veränderung mittels Fremdfinanzierung wieder sichergestellt und die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

10. Risikomanagementsystem

Um strategische und operative Risiken rechtzeitig erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügen die *Bayerischen Staatsforsten* über ein systematisches Risikomanagement mit umfangreichen Berichts- und Kontrollmechanismen. Die Forsteinrichtung und die Mehrjahresplanung stellen sicher, dass mittel- bzw. langfristig auftretende Chancen und Risiken wahrgenommen und bewertet werden. Ein angemessenes Bild über die aktuellen Chancen und Risiken ermöglicht das operative Controlling. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird mit einer rollierenden Monatsplanung gesteuert.

Wochen- und Monatsberichte an den Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf machen insbesondere die Markt- und Naturalentwicklungen transparent. Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen mit dem Ziel statt, bereichsübergreifende Risiken zu erkennen und zeitnah Steuerungsimpulse setzen zu können.

Im Unternehmen sind insgesamt sieben Risikobereiche ausgewiesen, in denen regelmäßig die Risiken bewertet werden.

10.1. Risikobereich Biologische Produktion

Im Bereich Biologische Produktion werden u. a. biotische Schäden (z. B. durch Borkenkäfer) und Schäden, die bei der Waldbewirtschaftung entstehen können, als Risiken bewertet. Vor allem durch eine starke Borkenkäfervermehrung und große Wildschäden können hohe Verluste entstehen.

Borkenkäfer, sonstige Waldschäden

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Käferholzgesamtmenge bei rund 660 Tsd. fm, damit rund 280 Tsd. fm unter dem Vorjahreswert. Somit konnte die Schadholzmenge erneut gesenkt werden. Schwerpunkte des Borkenkäferbefalls waren Nord- und Nordostbayern, sowie einzelne Betriebe in Ostbayern. Die Auswirkungen der Trockenjahre 2018 und 2019 waren nach wie vor spürbar. Das

Borkenkäferfrühwarnsystem wurde Anfang Mai auf Basis von „ZE-Insekt“ und unter Einbeziehung aller Forstbetriebe gestartet. Das Risiko bleibt weiter hoch. Im Frankenwald zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2023 eine ähnliche Dynamik ab. Eine Zusteuerung von zusätzlichen Ressourcen (Such- und Aufarbeitungskapazitäten) dorthin ist veranlasst. Es wurde ein separates Monitoring mit insgesamt 42 Borkenkäferfallen installiert. Des Weiteren wurde die „Forstbetriebspartnerschaft Frankenwald“ mit sechs umliegenden Betrieben gestartet.

Afrikanische Schweinepest

Die hochansteckende Tierseuche Afrikanische Schweinepest (ASP) wurde mittlerweile in fünf deutschen Bundesländern nachgewiesen. Insgesamt wurden bislang 4.068 ASP-Fälle seit Ausbruchsbeginn in Deutschland bestätigt.

Ein Ausbruch in Bayern hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, sondern auch auf die Jagd und damit die *Bayerischen Staatsforsten*. Die *Bayerischen Staatsforsten* ergreifen daher umfassende Maßnahmen, um mit einer Absenkung des Schwarzwildbestandes das Infektionsrisiko zu reduzieren und im Falle eines Seuchenausbruches die Weiterverbreitung einzuschränken.

10.2. Risikobereich Technische Produktion und Vertrieb

Holzflussmanagement und Schadholanfall

Während zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 noch die vom Bundesrat beschlossene Holzeinschlagsbeschränkungsverordnung die Holzproduktion der *Bayerischen Staatsforsten* bestimmte, wurde mit Beginn des zweiten Quartals die Produktion hochgefahren. Durch teilweise fehlende Unternehmerkapazitäten und schwierige Witterungsverhältnisse wurde die Produktion zeitweise immer wieder erschwert. Die so entstandenen Produktionsrückstände konnten aber bis Ende des dritten Quartals wieder aufgeholt werden.

Der Borkenkäferholzanfall lag im Geschäftsjahr 2022 deutlich unter der Menge des Vorjahres (s.o.). Hinzu kamen im Februar 2022 durch Winterstürme angefallene Schadhölzer in einem Umfang von ca. 250 Tsd. fm. Aufgrund der guten Nachfrage nach allen Sortimenten wurden alle angefallenen Schadholz mengen vom Markt problemlos aufgenommen und konnten in bestehende Verträge abfließen.

Marktrisiken

Entsprechend der guten Schnittholznachfrage und bedingt durch nationale und internationale Warenstromänderungen beim Rundholz ist der Bedarf nach sägefähigem Nadelstammholz hoch. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 konnten erfolgreiche Verhandlungen getätigt werden. In Deutschland wurde im April 2022 die Nadelschnittholzproduktion gegenüber den Vormonaten zurückgenommen, insgesamt bewegte sich diese auf einer saisonüblichen Einschnittstätigkeit.

10.3. Risikobereich Immobilien und Weitere Geschäfte

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Bereich Immobilien und Weitere Geschäfte sind im Allgemeinen unverändert. Im Bereich der regenerativen Energien zeichnen sich jedoch bedeutende rechtliche Änderungen ab, die zu einer Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus der regenerativen Energien - insbesondere der Windenergie - führen werden. Die Marktsituation ist nur noch unwesentlich von der Corona-Krise geprägt – bei Freizeit- und Erholungsnutzungen hat sich die Marktsituation deutlich verbessert.

10.4. Risikobereich Informations- und Kommunikationstechnik

Die Angriffe aus dem Internet hielten auch im Geschäftsjahr 2022 an. Insbesondere so genannte Ransomware- und Phishing-Angriffe bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau und halten unvermindert an. In Folge des Krieges in der Ukraine ist eine weitere Zunahme der Angriffe vor allem gegen kritische Infrastrukturen und staatliche Einrichtungen zu verzeichnen. Um die technische Abwehr solcher Angriffe bestmöglich zu gewährleisten, wurde und wird die zentrale Firewall-Landschaft erweitert. Die Einführung von weiterer Sicherheits-Software auf den Clients reduziert das Risiko bezüglich von Ransomware- bzw. Phishing-Angriffen. Mit dem Abschluss einzelner Teil-Projekte zur Erneuerung der Systemarchitektur konnten Alt-Systeme im Laufe des Geschäftsjahres 2022 stillgelegt und somit die Sicherheit im Rechenzentrum nochmals erhöht werden.

An der Auflösung des Projektstaus aus den Jahren 2015 – 2020 wurde weiterhin mit Hochdruck gearbeitet. Die wesentlichen Erneuerungsprojekte sind vom Umsetzungsstand so weit fortgeschritten, so dass erhebliche Risiken für die Betriebs- und Datensicherheit in Folge nicht rechtzeitiger Umsetzung nicht mehr bestehen. Die Arbeiten waren wiederum stark auf diese Erneuerungsprojekte fokussiert. Im Geschäftsjahr 2022 bestimmten zudem Lieferengpässe und die mangelhafte Verfügbarkeit externer Ressourcen die laufenden Erneuerungsprojekte und auch Implementierungsprojekte, so dass es zu Verzögerungen kam und auch weiterhin kommen wird.

10.5. Risikobereich Finanzen

Beteiligungsrisiken

Die *Bayerischen Staatsforsten* sind an den Biomasseheiz(kraft)werken Böhmerwald-Wärme Waldmünchen GmbH und Waldenergie Bodenmais GmbH beteiligt. Die finanziellen Risiken aus diesen Beteiligungen sind im Wesentlichen von der weiteren Umsatzentwicklung aus dem Fernwärmeverkauf abhängig. Die Ergebnissituation beider Werke war im Geschäftsjahr 2022 unbefriedigend. Die Liquidität der beiden Anlagen ist jedoch gewährleistet.

Kursverlustrisiken

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben einen Gesamtbetrag von 60 Mio. Euro in eine Vermögensverwaltung mit zwei Bankpartnern zur Optimierung der Zinserträge gegeben. Es besteht das Risiko von Kursschwankungen, verbunden mit bilanziellen Abwertungen sowie Kursverlusten bei Verkauf der Anlagen durch die Vermögensverwalter.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der *Bayerischen Staatsforsten* beträgt zum Geschäftsjahresende 112 Mio. Euro. Der Kreditrahmen über 50 Mio. Euro wurde mittels Schuldscheindarlehen plangemäß aktiviert und das bestehende Liquiditätsrisiko damit deutlich entspannt. Es erfolgt ein kontinuierliches Liquiditäts-Reporting an den Vorstand.

Steuerliche Risiken

Bei den Steuerrisiken werden die Risiken im Bereich von Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbe-, Lohn- und Grundsteuer sowie die steuerlichen Risiken im Zusammenhang mit Betrieben gewerblicher Art gemonitort. Im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen besteht weiterhin das latente Risiko von Steuernachzahlungen.

Zinsrisiken

Das allgemeine Zinsniveau befand sich im Geschäftsjahr 2022 weiterhin auf einem historischen Tiefstand und wirkt sich auf den bewertungsrelevanten Zinssatz bei den Pensions- und Beihilferückstellungen aus.

Risiko durch Schäden am Wegenetz durch mangelhafte Wegepflege

Im Geschäftsjahr 2022 ist das Wege-Pflegesoll im Durchschnitt erfüllt. Der Pflegezustand reicht jedoch streckenweise nicht mehr aus. Der hohe Qualitätsstandard der Wege im bayerischen Staatswald ist evident, genügt jedoch nicht mehr allen gesteigerten Nutzeransprüchen. Das Risiko von Unwetterschäden ist durch bauwerksseitige höhere Disposition gewachsen.

10.6. Risikobereich Personal

Im Risikobereich Personal sind die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Personalfuktuation, Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation, Mitarbeitermotivation/-zufriedenheit und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert.

Entwicklung von Arbeitsunfällen

Mit 335 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter lag der Wert des Geschäftsjahres 2022 deutlich über dem Vorjahreswert und auch über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle) bei Waldarbeitern ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen und liegt damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.

Entwicklung des Krankenstands

Das Geschäftsjahr 2022 war wieder gekennzeichnet von der Corona-Pandemie und den daraus abgeleiteten Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen. Insgesamt müssen die *Bayerischen Staatsforsten* gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Erhöhung der Ausfalltage pro Mitarbeiter wegen Krankheit oder Unfall verzeichnen.

Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten

Durch die Corona-Pandemie war es auch im Geschäftsjahr 2022 nur in begrenztem Umfang möglich, Fortbildungen in Präsenz durchzuführen. Durch neue Online-Seminarangebote und hybride Veranstaltungen, bei denen Themen sowohl virtuell als auch in Praxis behandelt wurden, konnten die Beschäftigten trotz Pandemie wieder mehr an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter lagen im Geschäftsjahr 2022 auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr.

10.7. Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken

Im Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken erfolgt u.a. die Bewertung von Imagerisiken und Risiken aus gesellschaftlicher bzw. politischer Einflussnahme. Hierfür wird auch die Entwicklung des Anteils negativer Berichterstattung über das Unternehmen beobachtet.

Imagerisiken

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine bayernweiten kritischen Themen oder Kampagnen gegen die *Bayerischen Staatsforsten*. Der Anteil negativer Berichterstattung liegt im Geschäftsjahr 2022 nochmals unter dem Vorjahreswert. Das mediale Interesse am Thema Wald und dessen Bewirtschaftung im Zuge der Klimawandel-Diskussionen ist jedoch nach wie vor hoch. Es ist deswegen eine wichtige Aufgabe, Forstwirtschaft und Holznutzung als wichtige Bausteine im Kampf gegen den Klimawandel zu positionieren, damit die Akzeptanz für die Staatswaldbewirtschaftung gestärkt wird und keine imagererelevanten Konsequenzen für das Unternehmen entstehen.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Fälle von Sabotage oder Spionage. Des Weiteren bestehen keine Anzeichen, die auf eine erhöhte Gefährdungslage schließen lassen.

Risiko durch Bewirtschaftungsbeschränkungen

Aktuell sind ca. 10,5 % der Fläche des bayerischen Staatswaldes der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Im gesellschaftlichen und politischen Umfeld gibt es jedoch weiterhin das Risiko größerer Flächenstilllegungen, die zu nennenswerten Einschränkungen des Nutzungsrechtes führen können. Die Ausweisung zusätzlicher, großflächiger Schutzgebiete in produktiven Bereichen des bewirtschafteten Staatswaldes würde neben dem Ausbleiben von Holzerträgen aus nachhaltiger Forstwirtschaft regelmäßig auch zu Einschränkungen der Weiteren Geschäfte auf diesen Flächen sowie ggf. zu Folgekosten führen.

11. Ausblick

Konjunkturlage

Mit der Entspannung des Covid-19-Infektionsgeschehens und der Rücknahme der Beschränkungen erholte sich auch die deutsche Wirtschaft zu Beginn des Kalenderjahres 2022. Die ursprüngliche Konjunkturprognose für Deutschland musste jedoch im Laufe des Kalenderjahres reduziert werden. Ausschlaggebend hierfür sind die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für die Kalenderjahre 2022 und 2023 wird von führenden Wirtschaftsinstituten grundsätzlich verhalten bewertet. Gemäß dem Ifo-Institut wird das Bruttoinlandsprodukt 2022 voraussichtlich um 2,5 % und 2023 um 3,7 % zulegen.

Die Bauwirtschaft als wesentlicher Abnehmer von Holzprodukten sieht der Konjunktorentwicklung 2022 verhalten optimistisch entgegen. Für 2022 erwartet der Zentralverband des deutschen Baugewerbes einen leicht steigenden Umsatz im Bauhauptgewerbe. Sowohl im Wohnungsbau als auch im Wirtschaftsbau werden steigende Umsätze erwartet.

Die Situation der deutschen Holzindustrie ist von der aktuellen konjunkturellen Entwicklung, den sich verschlechternden Absatzmöglichkeiten für Nadelschnittholz und den zahlreichen anderen Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Absatzmöglichkeiten für Neuabschlüsse im Bereich Nadelrundholz verschlechtern sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2023.

Borkenkäfersituation

Aufgrund der sehr geringen Sommerniederschläge, der außergewöhnlich großen Anzahl an Hitzetagen und der damit verbundenen extremen Trockenheit sind die Waldbestände insbesondere in Franken deutlich geschwächt. Vor diesem Hintergrund ist im GJ 2023 mit zunehmenden Trocken- und Borkenkäferschäden zu rechnen. Die weitere Entwicklung des Gesundheitszustandes der Wälder hängt entscheidend von den Niederschlägen im Herbst und Winter ab.

Insbesondere die Schadensentwicklung in Nordostbayern (v.a. Frankenwald) gibt wie in den Vorjahren Anlass zur Sorge. Durch die Initiierung von Betriebspartnerschaften (Testbeginn im Frühjahr 2022) in diesem Bereich sollen der Austausch von Personal und Unternehmerkapazitäten vereinfacht und somit der Kampf gegen den Borkenkäfer in Nordostbayern schneller, flexibler und erfolgreicher werden. Das Risiko von

Marktbeeinträchtigungen durch den Anfall größerer Schadholzmengen außerhalb Bayerns bleibt weiterhin hoch.

Die *Bayerischen Staatsforsten* werden weiterhin mit konsequenter Borkenkäfervorsorge und -management (vor allem mit frühzeitiger und regelmäßiger Suche von käferbefallenen Bäumen in rund 1.000 Suchbezirken im Staatswald) reagieren. Dafür wird das Unternehmen wie schon in den letzten Geschäftsjahren auch im Geschäftsjahr 2023 erhebliche Mittel in Millionenhöhe in die Borkenkäfersuche investieren. Flankiert wird die Suche durch zügige und gründliche Aufarbeitung, eine schnellstmögliche Abfuhr und konsequentes Hacken von Restholz. Ein ungünstiger Witterungsverlauf würde allerdings das Risiko einer ansteigenden Käferholzmenge erhöhen.

Produktion- und Umsatzentwicklung

Die Produktionsmenge wird aufgrund der positiven Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2023 auf rund 4,9 Mio. fm leicht erhöht. Die Absatzmenge liegt bei rund 4,45 Mio. fm.

Der Durchschnittspreis für Rohholz und damit der Holzumsatz wird im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich nochmals steigen. Entsprechende Vertragsverhandlungen bzw. -abschlüsse zeigen dies.

Im Bereich der Weiteren Geschäfte werden die *Bayerischen Staatsforsten* im Geschäftsjahr 2023 ihr erfolgreiches gewerbliches Segment „Ökokonto“ gezielt stärken und weiter ausbauen. Soweit möglich sollten auch die Potentiale des Staatswaldes beim Ausbau der regenerativen Energien genutzt werden.

Aufwendungen

Auch wenn sich die Umsätze gegenüber den Vorjahren positiv entwickeln, erfolgt weiterhin eine konsequente Kostenkontrolle im Rahmen des Aufwandsmanagements. Die Aufwendungen werden trotz dessen im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr deutlich steigen. Vor allem im Bereich Materialaufwand wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Verantwortlich dafür sind steigende Kosten für die Holzernte und den Transport, der Abbau von Pflegedefiziten (Mehrflächen) sowie eine allgemeine Kostensteigerung aufgrund der aktuellen Inflationsentwicklung.

Beim Finanzergebnis wird mit einer weiterhin erheblichen Ergebnisbelastung durch die Zuführungen zu den Rückstellungen für die Versorgungslasten gerechnet.

Investitionen

Im Bereich der Sachinvestitionen wird auch im Geschäftsjahr 2023 zurückhaltend agiert. Dennoch sind Investitionen über dem Umfang der Abschreibungen vorgesehen. Somit soll ein nachhaltiger Substanzverlust am Betriebsvermögen vermieden und wichtige Wegweisungen für eine erfolgreiche Zukunft gesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2023 soll verstärkt in den Bereichen Fuhrpark und Maschinen investiert werden.

Die Finanzinvestitionen in den Alterssicherungsfonds sollen im Geschäftsjahr 2023 planmäßig auf Basis eines Aufsichtsratsbeschlusses im Rahmen des sogenannten „Verstetigungsmodells“ fortgeführt werden. Damit ist auch künftig hinreichend Vorsorge für kommende Liquiditätsbelastungen aufgrund von Versorgungsleistungen getroffen. Des Weiteren ist für das Geschäftsjahr 2023 eine Zuführung zum Klimawaldfonds in Höhe von bis zu 50 Mio. Euro geplant, die einen entsprechenden Beschluss des Aufsichtsrates vorausgesetzt.

Liquiditätsentwicklung, Finanzierung und Klimawaldfonds

Der im Geschäftsjahr 2021 drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens ist durch operative Maßnahmen, Investitionszurückhaltung und einer Finanzmittelzuführung über eine langfristige Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Höhe von 50 Mio. Euro entgegengetreten worden. Eine weitere Kreditaufnahme war seitdem bislang nicht erforderlich.

Die Aufnahme von Fremdkapital stellt aus der Sicht des Unternehmens eine Überbrückungsfinanzierung dar. Daher wird das Maßnahmenpaket zur finanziellen Absicherung des Unternehmens mit der Fokussierung der Ausgaben auf die Kerntätigkeit der Waldbewirtschaftung konsequent fortgesetzt. Der eingeleitete Konsolidierungskurs wird zielgerichtet fortgeführt.

Die Kapitaldienstfähigkeit ist gemäß der Mehrjahresplanung aufgrund der positiven Entwicklung am Holzmarkt und der verbesserten Liquidität gegeben.

Der operative Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sich im Geschäftsjahr 2023 weiterhin positiv entwickeln, so dass die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens auch für die geplanten Investitionen gesichert ist.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 die Grundlagen für die Einrichtung eines Klimawaldfonds geschaffen. Dieser Fonds dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Klimawaldfonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200 Mio. Euro eingelegt werden. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Zuführungen in Höhe von bis zu 50 Mio. Euro geplant.

Eigenkapital

Die erheblichen aufwandswirksamen Zuführungen zu den Versorgungsrückstellungen belasten die Jahresüberschüsse. Durch die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses wird das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2023 wieder leicht erhöht. Trotz geringen Eigenkapitals werden die *Bayerischen Staatsforsten* für den Prognosezeitraum ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen können. Ein Insolvenzantragsgrund besteht daher nicht und wäre auch gesetzlich ausgeschlossen.

Personal

Die Gesamtzahl der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* soll für den anstehenden Waldumbau zur Bewältigung des Klimawandels weitgehend unverändert bleiben.

So wird der Personalbestand nur entsprechend den Zielen der bestehenden Sozialen Abrede II abnehmen. Der Abbau erfolgt dabei ausschließlich durch altersbedingtes Ausscheiden. Die Altersstruktur der Beschäftigten erfordert in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen, um ausreichend Fachpersonal für die kommenden Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen.

Klimawandel und Strukturprojekt Forstbetrieb 2030

Neben den finanziellen Herausforderungen stehen die *Bayerischen Staatsforsten* als Unternehmen der Naturalproduktion auch vor den Herausforderungen des Klimawandels und im Bereich der Beschäftigten vor der kritischen demografischen Entwicklung einer älter werdenden Bevölkerung.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels intensivieren die *Bayerischen Staatsforsten* deshalb den Umbau der bayerischen Staatswälder hin zu stabilen Misch- und Klimawäldern weiter: In den Kalenderjahren 2021 bis 2024 werden rund 30 Mio. junge Waldbäume im Rahmen des Projekts „Klimawalds“ gepflanzt (Ist-Stand Ende GJ 2022: ca. 12 Mio. Pflanzen). Der laufende Umbau der Staatswälder zu stabilen und leistungsfähigen Klimawäldern wird mit diesen Maßnahmen spürbar forciert und weiter vorangebracht.

Der Klimawandel, die demografische Entwicklung und die finanzielle Lage verlangen vom Unternehmen und den Beschäftigten erhebliche Anstrengungen, um auch in der Zukunft als wirtschaftlich erfolgreiches Forstunternehmen zu agieren und die Anforderungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Digitalisierung der Produktions- und Arbeitswelt schreitet unaufhaltbar voran, bietet aber auch große Chancen den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten.

Mit dem Strukturprojekt „Forstbetrieb 2030“ ist die Entwicklung des Unternehmens und seiner Prozesse hin zu einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit eingeleitet worden. Nur durch eine leistungsfähige Organisations- und Prozessstruktur kann den Herausforderungen des Holzmarkts, der Ertrags- und Finanzlage, der demografischen Entwicklung und des Klimawandels angemessen begegnet werden. Nachdem im Geschäftsjahr 2022 bereits konkrete Vorhaben des „Forstbetrieb 2030“ gestartet wurden, sollen diese im Sinne einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2023 konsequent fortgesetzt werden. Hinzu kommen weitere Vorhaben, die im Laufe des Geschäftsjahres 2023 initiiert werden sollen.

Fazit

Aufgrund der verbesserten Rahmenbedingungen erwarten die *Bayerischen Staatsforsten* für das Geschäftsjahr 2023 eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses im Vergleich zu den Vorjahren. Unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen zum Geschäftsjahresbeginn sich auch während des Geschäftsjahres stabil entwickeln, wird ein positiver Jahresüberschuss erwartet, der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 noch leicht erhöht sein dürfte. Die Zahlungsfähigkeit der *Bayerischen Staatsforsten* ist somit gesichert.

Regensburg, den 16. September 2022

Martin Neumeyer

Reinhardt Neft

Manfred Kröninger

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Planungen, Erfahrungswerten, Annahmen und Schätzungen beruhen. Diese Aussagen wurden mit großer Sorgfalt getroffen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Bestimmte angenommene Ereignisse können nicht eintreten oder andere Auswirkungen haben als erwartet. Änderungen der Geschäftsstrategie der Bayerischen Staatsforsten sind ebenso möglich. Somit können selbstverständlich die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Werten nach oben oder unten abweichen. Aufgrund von Rundungen können in den Darstellungen dieses Lageberichtes geringfügige Differenzen entstehen.

Bilanz

Bayerische Staatsforsten AöR		Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
Bilanz zum 30.06.2022		30.06.2021	30.06.2022	30.06.2021	30.06.2022
		Euro	Euro	Euro	Euro
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.098.992,87	641.072,14		
2. Nutzungsrecht		61.500.000,00	61.500.000,00		
		62.598.992,87	62.141.072,14		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		126.254.903,73	123.037.028,84		
2. technische Anlagen und Maschinen		9.564.475,92	8.804.672,78		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.226.656,79	28.128.319,11		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.293.175,72	4.165.046,93		
		165.339.212,16	164.135.067,66		
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.260.000,00	2.161.500,00		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		78.863,64	47.954,55		
3. Altersicherungsfonds		212.289.341,99	219.380.808,16		
4. Klimawaldfonds		0,00	20.000.000,00		
5. Darlehensrückführung		214.628.205,63	251.580.262,71		
		442.566.410,66	477.866.402,51		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		50.172,00	50.172,00		
2. unfertige Erzeugnisse		91.879,57	242.408,41		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		10.148.830,23	12.320.631,28		
		10.290.881,97	12.613.211,69		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.301.973,19	28.849.785,96		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		20.471,85	14.734,20		
3. sonstige Vermögensgegenstände		6.807.728,18	10.418.201,63		
		28.130.173,22	39.282.721,79		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		102.985.084,65	112.282.912,73		
		141.406.139,78	164.178.846,21		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		6.491.583,89	7.327.761,12		
		590.464.134,33	649.373.009,84		
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Grundkapital			15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage			91.108.252,79		91.108.252,79
III. Gewinnrücklagen			65.123.578,80		65.123.578,80
IV. Verlustvortrag			-102.075.140,81		-166.247.032,32
V. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)			-64.171.891,51		5.263.298,02
			4.984.799,27		10.248.097,29
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			444.229.868,72		491.138.053,91
2. Steuerrückstellungen			1.690.482,00		1.295.663,00
3. sonstige Rückstellungen			38.729.196,90		37.434.644,49
			484.649.547,62		529.868.361,40
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			50.000.000,00		50.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			13.647.256,73		16.556.689,20
3. sonstige Verbindlichkeiten			8.442.464,18		11.335.101,90
			72.089.720,91		77.891.791,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
			28.740.066,53		31.364.780,05
			590.464.134,33		649.373.009,84

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2022 (01. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)	01.07.2020 - 30.06.2021 Euro	01.07.2021 - 30.06.2022 Euro
1. Umsatzerlöse	339.715.398,74	407.315.749,67
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-20.200.771,56	2.503.783,63
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.757.092,77	1.482.587,66
4. sonstige betriebliche Erträge	4.033.090,14	8.356.167,00
Gesamtleistung	325.304.810,09	419.658.287,96
5. Materialaufwand	-139.397.336,04	-162.822.813,17
a) Aufwendungen für bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.955.397,87	-16.495.185,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-126.441.938,17	-146.327.627,80
6. Personalaufwand	-160.357.164,61	-163.156.628,41
a) Löhne und Gehälter	-118.741.018,84	-120.843.397,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-41.616.145,77	-42.313.231,02
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.686.930,30	-16.577.841,43
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.074.981,57	-31.568.068,59
Betriebsergebnis (EBIT)	-19.211.602,43	45.532.936,36
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.875.482,40	1.654.114,65
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.094,41	381.264,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43.799.947,49	-39.086.082,46
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	676.522,15	684.166,96
13. Ergebnis nach Steuern	-59.446.450,96	9.166.399,81
14. sonstige Steuern	-4.725.440,55	-3.903.101,79
15. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-64.171.891,51	5.263.298,02

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2022 (01. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)	2021 Tsd. Euro	2022 Tsd. Euro
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-64.172	5.263
Abschreibungen	16.687	16.578
Veränderung der Rückstellungen	54.761	45.219
Veränderung der		
Vorräte	20.042	-2.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-673	-7.548
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.001	2.909
Veränderung der		
sonstigen Aktiva	1.962	-3.605
sonstigen Verbindlichkeiten	4.084	2.893
Rechnungsabgrenzungsposten	16.985	1.789
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.674	61.176
Investitionen		
in immaterielle Anlagen	-594	-180
in Sachanlagen	-15.044	-15.759
in Finanzanlagen	-12.574	-37.091
Desinvestitionen		
in Sachanlagen	599	1.023
in Finanzanlagen	3.386	129
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-24.226	-51.878
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	50.000	0
Cash-Flow	72.448	9.298
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	30.537	102.985
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	102.985	112.283

(Abweichungen können sich aufgrund der Rundung auf Tausend Euro ergeben.)

Anhang

Allgemeiner Teil

Die Bayerischen Staatsforsten AöR wurden im Wege der Forstreform durch das Staatsforstengesetz (StFoG) zum 1. Juli 2005 aus der staatlichen Forstverwaltung ausgegliedert und als ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiger Forstwirtschaftsbetrieb neu gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist Regensburg.

Die Bayerischen Staatsforsten haben gemäß dem Art. 17 StFoG die für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Das **Nutzungsrecht** an dem zu bewirtschaftenden Forstvermögen wird nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Ausgangspunkt für die Bewertung des Nutzungsrechts waren die Daten der langfristigen Unternehmensplanung im Zeitpunkt der Unternehmensgründung. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Investition gekürzt. Sachanlagen mit zeitlich begrenzter Nutzung werden mit Ausnahme des Baumwipfelpfads (degressiv) planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Die Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird (mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter) im Zugangs- oder Abgangsjahr nur zeitanteilig vorgenommen.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 Euro liegen und den Betrag von 1.000,00 Euro nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht, soweit es sich um kurzfristige Wertschwankungen handelt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese sind nach der Durchschnittswertmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Der in den Herstellungskosten enthaltene Werteverzehr des Anlagevermögens, das der Fertigung der Erzeugnisse dient, wird durch lineare Abschreibung vom Anschaffungswert ermittelt. Die Erzeugnisse sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten sind zum Nominalwert bilanziert.

Der sich nach den Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes ergebende **Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern** für die im Wesentlichen im Rahmen des Dienstherrenwechsels zum 1. Juli 2005 übernommenen Pensionsverpflichtungen wurde mit diesen Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** sowie des Zuzahlungsanspruches gegenüber dem Freistaat Bayern erfolgt auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens, wobei die „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zur Anwendung kommt. Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

versicherungsmathematische Annahmen	30.06.2021	30.06.2022
Rechnungszinssatz	2,09%	1,76%
Rententrend	2,00%	2,00%
Anwartschaftstrend	2,50%	2,50%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Für die Bestimmung von Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der zur Abzinsung herangezogene Rechnungszinssatz ent-

spricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden nach Maßgabe eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,76 % (Vorjahr 2,09 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Darüber hinaus werden Kostensteigerungen von 3,40 % (Vorjahr 3,40 %) berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt dabei gemäß des Versorgungsberichtes des Freistaats Bayern. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Die **Altersteilzeitrückstellung** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinssatz von 0,44 % (Vorjahr 0,54 %) sowie erwarteter Kostensteigerungen von 2,50 % berechnet wird. Die **Rückstellung für Jubiläumsleistungen** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinsfuß von 1,37 % (Vorjahr 1,45 %) berechnet wird. Übrige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 ergeben sich aus dem Anlagenspiegel.

Die in der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude basieren auf dem Verwaltungsakt des Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten vom 1. Juli 2005 und betreffen die in das Eigentum der *Bayerischen Staatsforsten* übertragenen Grundstücke und Gebäude.

Für die Nutzung des bayerischen Staatswaldes ist den *Bayerischen Staatsforsten* durch Gesetz ein umfassendes und unentgeltliches Nutzungsrecht übertragen. Dieses Nutzungsrecht stellt einen immateriellen Vermögensgegenstand dar.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen den Alterssicherungsfonds für die Sicherung der künftigen Versorgungslasten der Beamten, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Alterssicherungsfonds

Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der LfA Förderbank Bayern ein Rahmenvertrag zum Aufbau eines Alterssicherungsfonds geschlossen. Die Mittel sind in Schuldscheindarlehen der LfA mit mehrjährigen Laufzeiten und auf kurzfristigen Cash Konten angelegt. Zusätzlich sind zwei Bankhäuser mit einer Vermögensverwaltung über je 30,0 Mio. Euro betraut.

Aus der Vermögensverwaltung des Alterssicherungsfonds ergibt sich zum Bilanzstichtag ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 59,0 Mio. Euro.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung wurden Finanzinstrumente mit einem Buchwert in Höhe von 60,3 Mio. Euro Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung in Höhe von 463,4 Tsd. Euro vorgenommen. Auf eine Abschreibung von nicht dauerhaften Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro wurde verzichtet.

Entwicklung des Alterssicherungsfonds im Geschäftsjahr 2022 (01.07.2021 - 30.06.2022)	Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2021	212.289.342
+ Zuführungen Finanzanlagen	10.000.000
+/- Zugänge und Abgänge aus den Finanzanlagen	983.364
./ Auszahlungen für Versorgungslasten	-3.891.898
Schlussbestand zum 30.06.2022	219.380.808
Veränderung im Geschäftsjahr	7.091.466

Klimawaldfonds

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Klimawaldfonds begründet. Ziel des Klimawaldfonds ist es, den starken finanziellen Belastungen im Zuge von Holzmarktkrisen durch den Aufbau eines „*BaySF-Klimawaldfonds*“ durch finanzielle Vorsorge zu begegnen.

Die Zuführung soll nur über den frei verfügbaren Cashflow des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgen. Im ersten Schritt wurden bereits 20 Mio. EUR Zuführung genehmigt. Ein Zugriff darf nur im Krisenfall bei Naturschadensereignissen mit Marktverwerfungen sowie negativem operativen Cashflow und Unterschreitung der Mindestliquidität erfolgen.

Entwicklung des Klimawaldfonds im Geschäftsjahr 2022 (01.07.2021 - 30.06.2022)	Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2021	0
+ Zuführungen Finanzanlagen	20.000.000
./. Entnahme Finanzanlagen	0
Schlussbestand zum 30.06.2022	20.000.000
Veränderung im Geschäftsjahr	20.000.000

Darlehensrückführung

Zur Sicherung der Darlehensrückzahlung in Höhe von 50 Mio. Euro mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2028, wurde eine Betrag von zunächst 10 Mio. Euro in Form einer zweckgebundenen Finanzanlage bilanziell eingestellt.

Entwicklung der Darlehensrückführung im Geschäftsjahr 2022 (01.07.2021 - 30.06.2022)	Euro
Anfangsbestand zum 01.07.2021	0
+ Zuführungen Finanzanlagen	10.000.000
./. Entnahme Finanzanlagen	0
Schlussbestand zum 30.06.2022	10.000.000
Veränderung im Geschäftsjahr	10.000.000

**Anlagenpiegel der Bayerische Staatsforsten AöR
für das Geschäftsjahr 2022 (01. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	01.07.2021		30.06.2022		01.07.2021		30.06.2022		30.06.2022		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.984.966,09	180.030,96	0,00	9.164.997,05	7.865.973,22	637.951,69	0,00	8.523.924,91	641.072,14	1.096.992,87	
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	0,00	0,00	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	61.500.000,00	
	70.484.966,09	180.030,96	0,00	70.664.997,05	7.865.973,22	637.951,69	0,00	8.523.924,91	62.141.072,14	62.598.992,87	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	203.268.960,45	1.909.701,09	-425.398,13	864.262,03	77.014.056,72	5.776.661,88	-212.222,00	82.590.496,60	123.037.028,84	126.254.903,73	
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.124.389,15	1.467.269,44	-720.921,21	1.680,00	18.569.913,23	2.158.985,99	-651.154,62	20.067.744,60	8.804.672,78	9.564.475,92	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.144.880,77	10.471.273,17	-5.765.752,41	172.670,55	51.918.223,98	8.002.241,87	-5.025.712,88	54.894.752,97	28.128.319,11	26.226.656,79	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.293.175,72	1.910.483,79	0,00	-1.038.612,58	0,00	0,00	0,00	0,00	4.165.046,93	3.293.175,72	
	312.831.406,09	15.756.727,49	-6.912.071,75	0,00	147.492.193,93	15.939.889,74	-5.889.089,50	157.542.994,17	164.135.067,66	165.339.212,16	
III. Finanzanlagen											
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.260.000,00	0,00	-98.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.161.500,00	2.260.000,00	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78.863,64	0,00	-30.909,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.954,55	78.863,64	
3. Alterssicherungsfonds	212.289.341,99	10.983.364,21	-3.891.898,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.380.808,16	212.289.341,99	
4. Klimawaldfonds	0,00	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	0,00	
5. Darlehensrückführung	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	0,00	
	217.814.418,13	40.983.364,21	-4.021.307,13	0,00	3.186.212,50	0,00	0,00	3.186.212,50	251.590.262,71	214.628.205,63	
Anlagevermögen gesamt	601.130.790,31	56.922.122,66	-10.933.378,88	0,00	158.564.379,65	16.577.841,43	-5.889.089,50	169.253.131,58	477.866.402,51	442.566.410,66	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Forderungsspiegel

Forderungsart	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.849.785,96	28.849.785,96	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.734,20	14.734,20	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	10.418.201,63	10.418.201,63	0,00	0,00
Gesamt	39.282.721,79	39.282.721,79	0,00	0,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(28.130.173,22)</i>	<i>(28.130.173,22)</i>	<i>(0,00)</i>	<i>(0,00)</i>

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.06.2021	30.06.2022
	Euro	Euro
Kassenbestand	102.366,00	103.893,58
Kontokorrentguthaben	101.552.810,12	60.008.117,86
Festgeldkonten	1.299.991,55	52.149.989,46
unterwegs befindliche Mittel und Schecks	29.916,98	20.911,83
Gesamt	102.985.084,65	112.282.912,73

Die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06.2022 sind mit den Kassenprotokollen und Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2022 verausgabt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2022 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Aufwendungen aus vorab bezahlten Beamtenvergütungen, Versicherungs- und Wartungsverträgen und um Grundsteuern.

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der *Bayerischen Staatsforsten* beträgt gemäß § 14 Abs. 1 der Satzung 15,0 Mio. Euro. Das Grundkapital wurde durch eine Sacheinlage im Wege der Ausgliederung gemäß Art. 5 StFoG übernommenen Vermögens geleistet.

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr 91,1 Mio. Euro; die **Gewinnrücklagen** betragen 65,1 Mio. Euro (Vorjahr 65,1 Mio. Euro), der Verlustvortrag beträgt 166,2 Mio. Euro (Vorjahr Verlustvortrag 102,1 Mio. Euro) und der **Jahresüberschuss** beträgt 5,3 Mio. Euro (Vorjahr -64,2 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt somit insgesamt 10,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro).

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren i. S. v. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB resultiert eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 41,0 Mio. Euro.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. Euro	01.07.2021	30.06.2022					
		Durchschnittszeitraum			Aufwand		Gesamt
		10 Jahre	7 Jahre	Unterschied	Zins	Personal	
Pensionsansprüche	680.212	735.947	790.655	54.708	53.224	2.511	735.947
Zuzahlungsanspruch	-373.876	-392.687	-418.261	-25.574	-26.161	7.349	-392.687
Saldierte Pensionsansprüche	306.336	343.259	372.394	29.134	27.063	9.860	343.259
Beihilfeansprüche	137.292	147.312	159.200	11.888	11.310	-1.290	147.312
Abfertigungsansprüche österreichischer Arbeitnehmer	601					-34	567
Gesamt	444.230	490.571	531.593	41.022	38.373	8.535	491.138

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern verrechnet. Der Zuzahlungsanspruch ergibt sich aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes, wonach bei dem im Wesentlichen zum 1. Juli 2005 erfolgten Diensterwechsel die bis zu diesem Zeitpunkt erdienten Versorgungsansprüche der gewechselten Beamten vom Freistaat zu tragen sind.

Der Zuzahlungsanspruch wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Zu den bei der Bewertung des Zuzahlungsanspruchs herangezogenen versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die entsprechenden Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei der Bestimmung des Zinssatzes ein Durchschnittszeitraum von 10 Jahren gem. § 253 Abs. 2 HGB berücksichtigt.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen ergibt sich unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren zum 30. Juni 2022 ein Erfüllungsbetrag der **Pensionsansprüche** in Höhe von insgesamt 735.947 Tsd. Euro. Der mit den Pensionsansprüchen saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beträgt 392.687 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich zum 30. Juni 2022 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt 790.655 Tsd. Euro. Der saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern belief sich auf 418.261 Tsd. Euro.

Im Rahmen des saldierten Ausweises wurden Zinserträge aus der Aufzinsung des Zuzahlungsanspruchs (26.161 Tsd. Euro) mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsansprüche (53.224 Tsd. Euro) verrechnet. Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Minderung des Zuzahlungsanspruchs (7.349 Tsd. Euro) mit Aufwendungen aus den Pensionsrückstellungen (2.511 Tsd. Euro) saldiert.

Die Rückstellungen für die Beihilfeverpflichtungen gehen unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren in Höhe von 147.312 Tsd. Euro in die passivierten Pensionsrückstellungen ein. Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 159.200 Tsd. Euro.

Steuerrückstellungen

Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit. Die Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuerzahlungen aus Betrieben gewerblicher Art passiviert. Von den insgesamt gebildeten 1,3 Mio. Euro entfallen 394 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer, 343 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer, 458 Tsd. Euro auf Kapitalertragsteuer und 100 Tsd. Euro auf Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 31,8 Mio. Euro (Vorjahr 32,8 Mio. Euro), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) und übrige Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro) zusammen. Der Großteil der Rückstellungen für den Personalbereich entfällt auf Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (14,2 Mio. Euro) und auf Urlaubsrückstellungen (8,7 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitenart	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2021	30.06.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	50.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.647.256,73	16.556.689,20	16.556.689,20	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	8.442.464,18	11.335.101,90	4.459.172,45	6.875.929,45	6.875.929,45
Gesamt	72.089.720,91	77.891.791,10	21.015.861,65	56.875.929,45	56.875.929,45

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.922 Tsd. Euro (Vorjahr 1.643 Tsd. Euro). Es wurden keine Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2022 vereinnahmt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2022 ergebnisneutral sind. Dabei handelt es sich vor allem um Miete, Pacht und vorab fakturierte Jagdleistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche:

	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2021 - 30.06.2022
Umsatzerlöse	Euro	Euro
Erlöse Holz inklusive Frachterlöse	284.661.077,15	354.764.897,49
Erlöse weitere Geschäfte	27.928.692,20	30.875.992,42
Erlöse Jagd und Fischerei	7.130.187,21	7.637.055,20
Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen	17.965.133,01	11.451.498,16
sonstige Umsatzerlöse	2.030.309,17	2.586.306,40
Gesamt	339.715.398,74	407.315.749,67

Sonstige betriebliche Erträge

	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2021 - 30.06.2022
Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Euro
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	471.141,81	1.497.639,73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	586.984,55	330.899,74
übrige sonstige betriebliche Erträge	2.974.963,78	6.527.627,53
Gesamt	4.033.090,14	8.356.167,00

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse für private Kfz-Nutzungen, Schadenersatzleistungen und Zuschüsse (Coronahilfen, Baumwipfelpfad) enthalten.

Materialaufwand

	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2021 - 30.06.2022
Materialaufwand	Euro	Euro
Pflanzenmaterial	-2.323.302,92	-3.506.874,36
sonstiges Material	-10.632.094,95	-12.988.311,01
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.955.397,87	-16.495.185,37
Holzeinschlagsleistungen	-41.169.092,39	-54.730.028,41
Bringungsleistungen	-11.723.648,34	-12.053.510,55
Frachtleistungen	-39.539.509,95	-45.547.217,97
sonstige bezogene Leistungen	-34.009.687,49	-33.996.870,87
bezogene Leistungen	-126.441.938,17	-146.327.627,80
Gesamt	-139.397.336,04	-162.822.813,17

Die sonstigen bezogenen Leistungen umfassen vor allem Aufwendungen für Wegeinstandsetzungs- und Wegeunterhaltungsarbeiten, Leistungen für Pflanzarbeiten und Aufbereitung von Waldhackgut.

Personalaufwand

	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2021 - 30.06.2022
Personalaufwand	Euro	Euro
Löhne, Gehälter und Bezüge einschl. sonstige Personalaufwendungen	-118.741.018,84	-120.843.397,39
Gehälter	-33.422.645,93	-36.863.700,58
Bezüge	-28.365.715,18	-27.394.041,92
Löhne	-56.870.562,59	-56.516.102,27
sonstiger Personalaufwand	-82.095,14	-69.552,62
soziale Abgaben	-19.425.849,45	-20.240.650,18
Aufwendungen für Unterstützung	-4.661.007,76	-2.865.451,48
Aufwendungen für Altersversorgung	-17.529.288,56	-19.207.129,36
Gesamt	-160.357.164,61	-163.156.628,41

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01.07.2020 - 30.06.2021	01.07.2021 - 30.06.2022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Euro
Verwaltungskosten	-15.775.045,44	-19.196.843,99
Betriebskosten	-9.225.050,93	-9.929.805,24
Übrige Aufwendungen	-3.074.885,20	-2.441.419,36
Gesamt	-28.074.981,57	-31.568.068,59

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Reisekosten sowie IT-Beratungs-, Entwicklungs- und Wartungsleistungen. Die Betriebskosten umfassen vor allem den Aufwandsersatz für die Nutzung personaleigener Werkzeuge und Maschinen, Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Die übrigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Werbeaufwendungen, Verlusten aus Anlagenabgängen und betrieblichen Steuern.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 1.654 Tsd. Euro (Vorjahr 2.875 Tsd. Euro). Die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf 9 Tsd. Euro (Vorjahr 23 Tsd. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet Aufwendungen aus der Verringerung der Diskontierungszinssätze im Rahmen der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 38.476 Tsd. Euro (Vorjahr 43.400 Tsd. Euro).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen Steuerzahlungen sowie Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Von den insgesamt ausgewiesenen Erträgen von 684 Tsd. Euro (Vorjahr 677 Tsd. Euro Ertrag) sind Erträge von 981 Tsd. Euro (Vorjahr 755 Tsd. Euro Erträge) periodenfremd.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich insbesondere um Grundsteuern für das von den *Bayerischen Staatsforsten* bewirtschaftete Forstvermögen.

Coburger Domänengut

Die Bewirtschaftung des Coburger Domänenguts ergab im Geschäftsjahr 2022 einen Verlust von 1.067 Tsd. Euro, der zusammen mit dem Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 2.258 Tsd. Euro, insgesamt somit 3.325 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Sonstige Angaben

Besondere Gemeinwohleistungen

Erlöse besondere Gemeinwohleistungen	Euro
Klimawald	2.375.000,00
Schutzwaldpflege	3.013.367,15
Naturschutz	2.299.498,52
Moorschutz	4.133,22
Erholung	3.687.627,79
Sonstige	71.871,48
Gesamt	11.451.498,16

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Personengruppe	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2022	Differenz
	Anzahl der Personen	Anzahl der Personen	
Beamte	406	378	-28
Angestellte	743	782	39
Arbeiter	1.270	1.206	-64
durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2.419	2.366	-53

Die Berechnungsmethode der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer folgt jener gem. § 267 Abs. 5 HGB zur Berechnung der Größenmerkmale, bei der Vorstandsvorsitzende, Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Ruhephase, Arbeitnehmer in Elternzeit und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte nicht zu den Arbeitnehmern gezählt werden.

Aufgrund der Mitarbeiterstruktur der *Bayerischen Staatsforsten* als Anstalt des öffentlichen Rechts inkludiert die obige Berechnung abweichend von der Methodik nach § 267 Abs. 5 HGB auch die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Verhältnisses Beschäftigten.

Der Durchschnitt ergibt sich aus den Zahlen der jeweils am 30. September 2021, 31. Dezember 2021, 31. März 2022 und 30. Juni 2022 beschäftigten Arbeitnehmer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2022 Euro	bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro	davon über 5 Jahre Euro
Dauerschuldverhältnisse	1.268.920,53	669.792,03	509.453,30	89.675,20

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen insbesondere aus langfristigen Mietverträgen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	Nennkapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
		in %	Tsd. Euro	inkl. Jahresergebnis Tsd. Euro	Tsd. Euro
Waldenergie Bodenmais GmbH	Bodenmais	100%	25	2.014	-100
Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH	Waldmünchen	35%	50	2.035	9

Die Angaben zum verbundenen Unternehmen Waldenergie Bodenmais GmbH ergeben sich aus dem geprüften Jahresabschluss vom 30. Juni 2021. Ein aktueller Abschluss liegt nicht vor. Die Ausleihungen an die Waldenergie Bodenmais GmbH betragen zum Bilanzstichtag 2.162 Tsd. Euro.

Die Angaben zur Beteiligung an der Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH ergeben sich aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021. Die Ausleihungen an die Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH betragen 48 Tsd. Euro.

Abschlussprüferhonorar

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Regensburg, wurde mit der Abschlussprüfung betraut.

Das berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt 51 Tsd. Euro und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2022.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes:

Martin Neumeyer (Vorstandsvorsitzender)

Dem Vorstandsvorsitzenden sind ein Vorstandsbüro, das Team Unternehmenskommunikation, der Pressesprecher der *Bayerischen Staatsforsten*, die Bereiche Holz-Technik-Logistik, Immobilien-Weitere Geschäfte sowie die Stabstelle Recht sowie 13 Forstbetriebe zugeordnet.

Reinhardt Neft (Vorstand)

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, das Team Organisationsentwicklung sowie die Bereiche Personal-Aus- & Fortbildung-Organisation, Waldbau-Naturschutz-Jagd sowie das Thema Internationale Angelegenheiten sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Manfred Kröniger (Vorstand)

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, das Team Integrierte Managementsysteme, das Projektmanagement Forstbetrieb 2030 sowie die Bereiche Finanzen-Controlling-Einkauf, die Informations- & Kommunikationstechnik sowie die Stabstelle Interne Revision sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Michaela Kaniber (Aufsichtsratsvorsitzende), Staatsministerin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Friedrich Nebl, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
bis 30. Juni 2022

Dr. Karin Höglmeier, Forstdirektorin

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
ab 01. Juli 2022

Dr. Ulrich Reithmann, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

Dr. Alois Bogenrieder, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Hubert Babinger, Forstwirt

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Wolfgang Pröls, Forstamtsrat

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten*

Carl Fürst von Wrede, Head GFIW Europe Domestic

Vertreter der Waldbesitzer

Frank Dietz, Geschäftsführer

Vertreter der Wirtschaft

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 9,8 Tsd. Euro (Vorjahr 11,3 Tsd. Euro). Diese werden ausschließlich Vertretern der Wirtschaft gewährt.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 erhalten die Vorstände keine erfolgsabhängige Vergütung mehr.

Die im Geschäftsjahr 2022 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstandes

In Tsd. Euro gerundet

Geschäftsjahr	Martin Neumeyer		Reinhardt Neft		Manfred Kröninger		Gesamt	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Grundgehalt	244	264	204	224	200	220	648	708
Erfolgsabhängige Vergütung	25	0	25	0	25	0	75	0
Altersversorgung ¹	47	48	0	0	31	34	78	82
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	5	5	4	5	4	4	13	13
Gesamt	321	317	233	229	260	258	814	803

¹ Hierbei handelt es sich um einen Versorgungsausgleich im Rahmen der Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis.

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2022 und dem Aufstellungstag 16. September 2022 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 5,3 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

in Tsd. Euro	2021	2022
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-64.172	5.263
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-102.075	-166.247
Bilanzverlust	-166.247	-160.984

Regensburg, den 16. September 2022

Martin Neumeyer

Reinhardt Neft

Manfred Kröninger